

Am Sonntag aus Land! Wir gewinnen die Dorfarmut für die Antifaschistische Aktion!

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungsabnehmern und in Klößen erhältlich

Arbeiterstimme

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

8. Jahrgang Dresden, Freitag den 17. Juni 1932 Nummer 140

Hungernde protestieren im ganzen Reich gegen Notverordnungen

In Antifaschistischer Aktion zu außerparlamentarischen Kämpfen!

Erwerbslosenfundgebungen gegen Unterstützungsfürzung in vielen Städten . Überall Einsatz der Polizei gegen das hungernde Volk . Die Arbeitslosen erzwingen Annahme ihrer Forderungen

Wir haben bereits gestern kurz über Protestaktionen der Dresdner Wohlfahrtsverbände und ihrer Frauen vor dem Kuriergebäude berichtet, bei denen es zu glänzenden Kampfhandlungen von sozialdemokratischen, parteilosen und nationalsozialistischen mit kommunistischen Arbeitern, von Männern und Frauen kam. Heute bereits kommen Meldungen aus vielen Städten des Reiches, daß auch dort Erwerbslose in gewaltigen Demonstrationen und Kundgebungen gegen das steigende, notverordnete Elend breiterer Schichten des werktätigen Volkes protestieren, wobei es ebenfalls zu Zusammenstößen mit der Polizei kam.

Nach heute finden wieder in Dresden Kundgebungen der Erwerbslosen statt, die bei Reaktionslosigkeit sich ausdehnen. Hunderte von Erwerbslosen, teilweise mit sozialdemokratischen, kommunistischen und Celeren-Parteimitgliedern zogen vom Arbeitsamt der Maternstraße über den Sternplatz mit den Rufen: „Hunger, wir verlangen Arbeit und Brot“ nach dem Zentrum der Stadt.

In Hamburg hat im Zusammenhang mit den Kundgebungen der Arbeitslosen eine Belegkassenversammlung der Betriebsarbeiter stattgefunden, die sich nicht nur mit den Forderungen der Erwerbslosen solidarisierte, sondern auch Kampfbekämpfungen führte, um gemeinsam mit den Arbeitslosen in Antifaschistischer Aktion im Kampf gegen kapitalistische Mord und faschistische Terror zu organisieren.

So heißt die Empörung über den gesteigerten Hungerleid der Bourgeoisie die Massen der Hungerleidenden zu werden. Sie verlangen den Kampf der kommunistischen Partei und formieren die Reihen zum geschlossenen, organisierten Kampf gegen kapitalistische Notverordnungsdiplomatie.

haus. Auf dem Wege dorthin trat dem Zuge ein hartes Polizeiaufgebot entgegen und schlug die Demonstranten auseinander. Im Laufe der Zusammenkunft kürzten die Erwerbslosen den Boden der Erde, wo in den großen Schaulustern Schinken, Würste und andere Lebensmittel lagen.

Naherzuwichtig ist die Tatsache, daß in zwei Bezirken, wohin die Erwerbslosen delegierte entsandt hatten, auf ihre Forderungen eine Belegkassenversammlung einberufen wurde, die nicht nur gegen die neue Notverordnung protestierte, sondern die sich zugleich mit dem Kampf der Wohlfahrtsverbände und Erwerbslosen solidarisch erklärte.

Hungerrule in Halle

Halle, 17. Juni. (Eig. Drahtbericht.)

Am Donnerstag kam es auf dem Wohlfahrts- und Arbeitsamt in Halle zu großen Kundgebungen der Erwerbslosen gegen den Unterhaltungsraub der Papenregierung. In den Morgenstunden sammelten sich zahlreiche Gruppen von Erwerbslosen an, die erregt über das neue Notverordnungsdiplomatie

Belegkassen in Antifaschistischer Aktion

Aus den Industriebezirk Chemnitz wird am kommenden Sonntag ein Antifaschistischer Einheitskongreß aller Werkstätten ausgeschrieben, zu dem bereits zahlreiche Betriebsdelegationen, Komitee der Erwerbslosen, der Frauen und Jugend gemeldet sind. Der Kongreß hat wiederum eine Belegkassenversammlung in Chemnitz. E. A. Schmidt, Chemnitz hatgeladen, die ein Komitee von Delegierten zu dem Kongreß wählte. Einer der Delegierten ist ein SA-Arbeiter. Eine sehr gut besuchte Belegkassenversammlung in Habelschloß bei Chemnitz wählte auch Reichsbannermann und einen parteilosen Arbeiter als Delegierten zum Kongreß.

Die Arbeiterfrauen in der Front

In einer gut besuchten Frauenversammlung, die gestern im Kuriergebäude in Dresden stattfand, sprach die Ruhr-Komitee Lehnhardt über die Lage der Frau in der Sommerzeit. Nach ihrem mit Beifall aufgenommenen Ausführungen sprach eine Arbeiterin der KPD bei und in dem Verlauf der Versammlung. Darüber hinaus aber zeichneten sich viele Frauen in die ausgelegten Listen für die Antifaschistische Aktion ein. Einmütig wurde folgende Entschließung angenommen:

Kampfbekämpfungen gegen Notverordnungen!

Die Arbeiterinnen und Männer der öffentlichen Frauenbewegung am 16. 6. 1932 in Dresden-Kohlitz stimmten den Beschlüssen der Referentin Lehnhardt über „Die Lage der Arbeiterinnen in Deutschland“ zu und befanden, daß sie alles daran zu setzen, jeden Krieg gegen das Vaterland der Arbeiterinnen, die Sozialdemokratie, mit revolutionären Mitteln zu verhindern.

Gegen den unerhörten Unterhaltungsraub an den Erwerbslosen und Wohlfahrtsempfängern, gegen die schwere Belastung der Betriebsarbeiter und der kleinen Mittelständler, gegen das Unterhaltungsraub gegen die revolutionäre Arbeiterkraft — das SA-Terrorregime — protestieren wir mit aller Entschiedenheit. Die Aufhebung des SA-Verbotes erklärt die Kommunisten zu Freiwillig und es gilt, dagegen die geeinte Front aller Arbeiter — ohne Unterschied der Partei- und Gewerkschaftszugehörigkeit — zu mobilisieren. Die Versammlung richtet den Appell an die sozialdemokratischen und parteilosen Arbeiterinnen und Arbeiter, angelehnt ihrer bedrohten Lebensgrundlage sich einzuschließen in die Antifaschistische Aktion.

Mobilisiert alle Arbeiterinnen und Arbeiter zum Majorkampf der Antifaschistischen Aktion am 26. Juni! Alle Kräfte angeleitet zum gemeinsamen Kampf gegen die Hungerdiplomatie und den Faschismus in Deutschland!

Hamburgs Betriebsarbeiter solidarisch

Hamburg, 17. Juni. (Eig. Drahtbericht.)
Am Spätnachmittag des heutigen Tages ist es an mehreren Stellen in Hamburg zu großen Kundgebungen der Erwerbslosen, die unmittelbare Antwort auf die Notverordnungen der Papenregierungen, besonders auch auf die vom Hamburger Koalitionsrat durchgeführte neuerliche Kürzung der Wohlfahrtsunterstützung um rund ein Viertel, gekommen.

Gegen 11 Uhr zog ein Zug von circa 1000 Mann, der sich langsam gebildet hatte, von einer Stempelstelle nach dem Kur-

Für den Kampffonds der Antifaschistischen Aktion!

Arbeiter, werktätige Männer und Frauen in Stadt und Land!

Die Antifaschistische Aktion marschiert

gegen die Regierung der Scharfmacher, Junker und Generale,
gegen ihre SA-Schutztruppen,
gegen Terror und Unterdrückung!

Hunderttausende von Arbeitern und Werktätigen, die bisher auf Stimmzettel, SPD-Minister vertrauten, die Hindenburg für einen „Mort gegen den Faschismus“ hielten, haben jetzt erkannt und Millionen sollen es wissen, nur

Massenkampf schlägt den Faschismus!

In der Antifaschistischen Aktion wird die rote Einheitsfront gegen die Papen-Regierung, gegen das Regiment der Trutzbären, Junker und Generale, gegen den faschistischen Mordterror des Hitlerfaschismus geschaffen. Die Stoßtruppen der blutigen Knechtung und Unterdrückung des Volkes sind Hitlers SA, Stahlhelm, faschistische Sportverbände, Millionen und aber Millionen Mark, die Junker und Schloßbarone, Bank- und Börsenfürsten dem werktätigen Volke geraubt haben, werden an die faschistischen Organisationen für Terroraktionen gezahlt.

Alles, was ihr mehr hunger, mehr duldet, mehr an Steuern zahlt, mehr an Preiserhöhung hinneht — es dient zugleich der Verstärkung der Mord-, Terror- und Streikbruchorganisationen! Ihr sollt mit dem ungeheuerlichen neuen Lohnraub durch die Beschäftigungssteuer, mit dem furchtbaren Raub an den Arbeitslosen durch die neue Notverordnung noch dafür bezahlen, daß Hitlers SA in neuen Uniformen aufmarschieren darf!

Wir rufen euch, reißt euch ein in die Antifaschistische Aktion, bildet Einheitsausschüsse, Massen-selbstschutz, Kameradschaften der Antifaschistischen Aktion, schafft Stützpunkte der Antifaschistischen Aktion in jedem Betrieb, an jeder Stempelstelle, in jedem Wohngebiet, in jedem Dorf, auf jedem Gut!

Tragt die Fahne der Antifaschistischen Aktion durch Stadt und Land!

Hakenkreuz, Stahlhelm und Fürstkrone müssen verschwinden!
Gebt eure ganze Kraft für diesen entscheidenden Kampf!
Gegen die Millionen der Millionäre für die Kapitalgier — setzt eure proletarische Opferbereitschaft für eure Sache!

Gebt euren Groschen, gebt was ihr entbehren könnt, als Munition für den Aufbau, für die Stärkung der Antifaschistischen Aktion!

Millionen Werktätige, reißt euch ein in die Antifaschistische Aktion!

Millionen Werktätige, tragt die Plakette der Antifaschistischen Aktion!

Millionen Werktätige, die ihr noch Arbeit habt, gebt einen Groschen, Erwerbslose, gebt einen Pfennig für den Kampffonds der Antifaschistischen Aktion!
Mit den Millionen Pfennigen der Aerzten des werktätigen Volkes führen wir den Kampf gegen Millionäre und Milliardäre.

Nieder mit dem Faschismus! Nieder mit der imperialistischen Kriegspolitik!
Fordert die Regierung der Industriekapitäne, Barone und Generale!
Es lebe der Vormarsch der Antifaschistischen Aktion im Kampf für Arbeit, Brot und Freiheit!

Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Deutschlands

Die zu Hunderten versammelten Erwerbslosen...
Wir haben Hunger! - Rort mit den Notverordnungen! - Nieder mit der Papenregierung!

- 1. Sofortige Zurückziehung der Polizei
2. Auszahlung der alten Unterstützungsgelbe ohne jede Kürzung.

Nach kurzen Verhandlungen erklärte sich der Bürgermeister bereit, sofort die Zurückziehung der Polizei zu veranlassen...

Hungerdemonstrationen in Schlesien

Zusammenläufe zwischen Polizei und Erwerbslosen

Selbst kam es zu schweren Hungerunruhen, bei denen auch zahlreiche Zusammenläufe zwischen Erwerbslosen und Polizei stattfanden...

Nach in Gleiwitz kam es großen Demonstrationen der Pflichtarbeiter und Erwerbslosen...

Nach aus Beuthen wird gemeldet, daß in Kattowitz die Erwerbslosen zum Rathaus zogen...

Die Dresdner Volkszeitung bringt über die Protestaktionen der Hungernden die amtlichen Folgeberichte und überschreibt sie, wie es bei der heutigen Meldung über die Dresdner Demonstrationen geschah...

Ebenso wie die sozialdemokratischen Arbeitlosen gemeinsam mit ihren parteilosen und kommunistischen Klassenkämpfern in einem Kampf des Kampfes...

Niederträchtige Heßkampagne

Die Dresdner Volkszeitung mit der Klassenjustiz gegen die proletarischen Gefangenen

Am Donnerstag beschäftigte sich bekanntlich der Reichstag mit einer Reihe kommunistischer Anträge...

Dazu muß zunächst sachlich festgestellt werden, daß von 38 000 Personen, die unter die Amnestie fallen würden...

Die Volkszeitung aber bent in der niederträchtigen Form gegen diese proletarischen politischen Gefangenen und schreibt:

Tod der Clou ist der Amnestieantrag der Kommunisten und der Nazis. Endlich praktische Arbeit...

Sogar es auch gegenüber den sozialdemokratischen Klassenkämpfern noch eines Wortes des Kommentars gegen eine solche Schultigkeit sozialdemokratischer Rechte...

in einem Augenblick, in dem das Reichsopfernden Millionen Wertfänger in der ideologischen Weile mit Füßen getreten wird...

Macdonalds Bröffnungsrede zeigt die Linie!

Kaufmanne bringt Tributraub und Krieg

Keine Tributstreifungen, Neue deutsche Unterschrift unter die Raubverträge, Ratung der Kriegsvorbereitungen gegen die Sowjet-Union

Kaufmann, 16. Juni.

Heute früh fand die feierliche Eröffnung der Tributkonferenz statt. Der englische Ministerpräsident Macdonald wurde zum Konferenzpräsidenten gewählt...

Die weiteren Verhandlungen in Kaufmann werden unter Ausschluss der Öffentlichkeit konstituiert...

berriet und Macdonald - wie wir bereits berichteten - eine Einigung darüber zustande gekommen ist...

Der Verlauf der Eröffnung der Kaufmann Konferenz ist bereits, das heute noch mehr das gilt...

Solange der Kapitalismus in Deutschland besteht, solange kann es keine Befreiung von den Ketten der Versailles, Ruhr, Jalta und der Youngplanerei geben!

So sagte die Kommunistische Partei Deutschlands in ihrer Deklaration vom 12. März 1933...

Die deutsche Bourgeoisie, geführt von Papen und Brügel, vermag ebensowenig die Nachschicht von Versailles zu befreien...

Es gibt nur einen Weg, die Sklavensitten des Imperialismus zu zerstören: Den Weg, den Sowjetrußland ging...

„Rebellion“ der Länder

Bayern, Preußen u. Baden halten Demonstrations- u. Versammlungsverbote aufrecht

Wie die bürgerlichen Zeitungen melden, hat die bayerische Regierung eine Verordnung erlassen, nach der das in Bayern bestehende Verbot aller politischen Versammlungen...

Eine ähnlich lautende Verordnung über die Aufrechterhaltung des Demonstrations- und Versammlungsverbotes hat die badische Regierung erlassen...

Mit Bayern und Baden hält auch die preussische Regierung das Demonstrations- und Versammlungsverbot aufrecht...

Was Redi hinter dieser „Rebellion“ der süddeutschen Länder und Preußens, die im Übrigen mit der Papenregierung durch die und durch gehen...

Verordnungen gegen die versammelten Massen handelt...

Über das Zentrum machte die alte Brüningpolitik keinen Eindruck...

Die Verschärfung der Aftle erlaubt es aber der Bourgeoisie nicht mehr, solche Manöver zu machen...

Über das Zentrum will sich mit Unterstützung der SPD wieder zu die Regierung einrichten...

Trommen werden von den unter der Führung des Zentrum stehenden süddeutschen Landesregierungen im Bunde mit Bayern die Demonstrations- und Versammlungsverbote...

Sinter all den radikalen Nebenparten und den Schattaktionen des Zentrums verdirbt sich alles nur das eine Ziel...

Die arbeitslosen Arbeiter, Mittelständler und kleinen Bauern, die heute noch den Zentrumsbetrieb vom Kampf gegen den Nationalismus glauben...

Antifaschistisches Treffen in Zwidau findet statt

Wir wir loben erfahren, nehmen die Delegations aus dem UB Dresden an dem Treffen teil...

670 Arbeiter im roten Massenelbstschutz

Eberswalde, 15. Juni.

Dienstagabend fand die erste Kundgebung der antifaschistischen Aktion in Eberswalde statt...

Ein provisorischer Ausschuss der antifaschistischen Aktion, in dem Vertreter aller Richtungen sitzen, wurde gewählt...

gelöst. Gegen 20 Uhr bildeten sich in den Arbeiterstraßen und im Innern der Stadt spontan Demonstrationen...

Gewerkschaftsbürokratie sabotiert den Rodwiger Streik

Arbeiter verbreitert sofort die Streikfront! Der Verband Graphischer Hilfsarbeiter versucht die Streikfront der Hilfsarbeiter bei Ragi-Wesjel zu zerlegen...

Demonstrationen in Lüneburg

Lüneburg, 17. Juni. (Eig. Drahtbericht.)

Das Befestigen der Notverordnung hat bei der Lüneburger werftätigen Bevölkerung eine ungeheure Empörung aus-

Kollektiven und Kollegen! Acht auf von der Gewerkschaftsbürokratie nicht verstanden...

Sozialistische Kommunalpolitik

2,6 Milliarden Rubel für Wohnungsbau
16 Millionen Quadratmeter Neubau — Umbau
Moskau

Während des Jahresabges der historischen Beschlüsse des Juni-Plenums des ZK der Kommunistischen Partei der Sowjetunion über die Entfaltung der sozialistischen Kommunalwirtschaft, widmen die „Iswestija“ der Entwicklung der Kommunalwirtschaft, vor allem in der roten Hauptstadt, eine ausführliche Betrachtung und bringen umfangreiches Material über die Ziele und Perspektiven der sozialistischen Kommunalwirtschaft in den wichtigsten Städten der Sowjetunion. Es wird im Besonderen darauf hingewiesen, dass 75.000 Menschen in Moskau im vergangenen Jahr neue Wohnungen in Neubauten erhielten und im laufenden Jahr neue Wohnungen für 250.000 Menschen in Moskau fertiggestellt werden sollen. Die Verwirklichung sozialistischer Ziele in der sozialistischen Hauptstadt wird durch die Errichtung von Wohnhäusern, durch Abhaltung von Schulen, Kindergärten, Krankenhäusern, durch Abhaltung von Straßenbahnen, Autobussen und Taxis sowie durch die schnelle Entwicklung der Bauwirtschaft der Hauptstadt und durch die Erweiterung des Wasserleitungs-, Kanalisations-, Gas- und Fernheizungsnetzes mit Kleinstwohnungen erreicht.

Die 20 wichtigsten proletarischen Zentren, wie Tiflis, Baku, Sverdlovsk, Stalingrad und andere enthalten im ersten Drittel des Jahres von 2650 Millionen Rubel für den Wohnungsbau der Kommunalwirtschaft im Jahre 1932 eine Veranschlagung von 5.970.000 Quadratmeter neu gebauten Wohnraum mit 880.000 Quadratmeter Wohnungen auf die Verwirklichung des Dostojewski-Entwurfes. Der Gesamtplan von 1932 für die Herstellung von Neubauwohnungen mit einer Wohnfläche von 16 Millionen Quadratmeter in der roten Hauptstadt, die mit der Ausarbeitung des Projektes der städtischen Umgestaltung Moskaus auf Grund der Beschlüsse des Juniplenums beauftragt wurden, hat die Aufgabe des bekannten deutschen Architekten Ernst May als Ziel vor sich. Dieses Projekt, das „Stadt-Plan“ genannt wird, sieht drei Etappen durch die Errichtung von „Wohnkombinaten“ für durchschnittlich 100.000 Einwohner in der weiteren Umgebung des heutigen Moskaus vor. Die Wohnkombinate sollen durch ein System elektrischer Schnellbahnen mit den Wohnzentren verbunden werden, dessen Bevölkerung planmäßig vergrößert werden soll. Die in der unmittelbaren Nähe der Wohnkombinate gelegenen Wohnkombinate sollen durch Grünanlagen getrennt werden. Die Moskauer Stadtverwaltung soll in geschlossenen Gebieten des Suburbans der Stadt errichten werden, während die Regale dieser Betriebe in der Suburbans in gewisser Entfernung von ihren Arbeitsstätten untergebracht werden sollen. Unter den übrigen mit der Ausführung der Projekte beauftragten Brigaden befinden sich auch die Brigaden des Architekten Hannes Meyer und des Architekten Kurt Moser.

Nachruf der Sowjetpresse für Karl Moor

Die Moskauer Presse widmet dem am 14. Juni verstorbenen Revolutionär Karl Moor ausführliche Nachrufe. In diesen Nachrufen wird darauf hingewiesen, daß Karl Moor, ein großer Führer der Sowjetischen Sozialdemokratie war, durch seine unermüdete Arbeit mit der russischen und polnischen revolutionären Emigration verbunden war. Nach der Spaltung der russischen Sozialdemokratie stellte er sich auf die Seite der Polischen Sozialdemokratie und betonte sich beim Ausbruch des Weltkrieges als Gegner der Sozialdemokratie, wobei er den Polakismus jede nur mögliche Unterstützung erteilte. Karl Moor lebte in jeder Weise für die Freiheit und den Frieden ein, er unterrichtete materiell die Arbeiter und die gegen den Sozialimperialismus kämpfende Sozialdemokratie. Er hielt nach der Oktoberrevolution nach der Sowjetunion über, wo er lange Jahre lebte und eine große Bekanntheit mit dem Namen unterhielt. In den letzten Jahren seines Lebens widmete Karl Moor sein Interesse der russischen Revolution, in der er die erste sozialistische Revolution sah. Moor durchdringt erhellend den Weg von der ersten Internationalen zur proletarischen Revolution. Das kommunistische Proletariat hat vor seinem Grab das Kampfbanner.

Theodor Piivier:

Der Kaiser ging, die Generale blieben

Der Reichsminister Jakob Frenckel hat in den Tagen, in dem das deutsche Schiff verabschiedet ist. Er hielt abend den Kaiser in der Hand, „Kaiser“, von dem der Kaiser Ton einer Stimme herüberweht, und er ist Sekundenlang unfähig, etwas zu antworten. Dann dreht er sich kurz um, läuft über das Deck zurück und verabschiedet im Jubel den Kaiser. So schnell er mit seinen Schritten kann, kehrt er die Steigleiter zu den Kesselräumen hinunter.

Die Steigleiter meutern!
Die Matrosen auch!
Was der Fräulein Kommandant hatz wie ein Holz...
Die Matrosen von der „Hörsing“ haben das Anferlichen verweigert. Die Matrosen von der „Thüringen“ liegen den Aufreißern zu, nachdem er schon oben war und nachher verabschiedete sich die Mannschaft in der Vorbatterie. Und jetzt der Kommandant, Sabotage auf „König Albert“!
Der Kommandant gibt dem Signaloffizier die Klappe mit den eingetragenen Funk- und Morseprüden zurück.
Die Nachricht bleibt ganz geheim, Herr Oberleutnant!
Trotzdem, Herr Kapitän! antwortet der Signaloffizier.
Aber die Nachricht springt bereits wie ein Funke durch das Schiff, durch die Kajematten und Geschützstürme, durch die Kessel-

Barrikaden in Zürich

Streikdemonstration trotz Verbot / Vierstündiges Feuergefecht / Ein Toter und viele Schwerverletzte
Sozialdemokratische Führer jenseits der Barrikade / SB- Arbeiter in roter Einheitsfront

Zürich, 16. Juni. (Eigene Meldung.) Mehrere Stunden hindurch tobten in den Straßen Zürichs erbitterte Barrikadenkämpfe, wie sie sich in der Schweiz seit dem Generalstreik von 1918 nicht mehr ereignet haben.

Die Entwicklung eines mehrwöchigen Lohnkampfes von 400 Monteuren bis zu Straßenkämpfen unter Teilnahme von mehreren tausend Arbeitern ist ein Beispiel für äußerste Zuspitzung der Klassenantagonie.

Seit fünf Wochen streiken 400 Monteure unter der Führung der KKK. Gemeinlich mit den revolutionären Kollegen streiken auch die reformistisch organisierten Arbeiter von Anfang an. Trotz unerhörter Verleumdungen durch Streikbrecher die Front der Streikenden zu erschüttern, war bisher nicht der geringste Erfolg zu verzeichnen gewesen. Daher ist die Polizei von sozialdemokratischen Direktoren zu neuen Methoden gegen die Streikenden übergegangen. Mit vorgehaltener Revolver werden die Streikenden verhaftet, die die Streikbrecher von den Strafen holen wollten.

Nachdem mindestens 30 Streikende, darunter die Hälfte der Streikleitung verhaftet wurden, hatte die Streikleitung die Arbeiter in einer Protestkundgebung aufgerufen. Die Protestkundgebung wurde von dem ausschließlich sozialdemokratischen Stadtrat verboten. Trotz des Verbots versammelten sich

Wittwochabend viele Tausend Arbeiter auf dem Demonstrationsplatz. Es wurde aufgelodert, eine Demonstration zu bilden, worauf die Polizei mit Säbeln und Revolvern gegen die Arbeitermassen vorging. Mindestens vier Stunden lang wurde schamlos geschossen, sogar in die Wohnungen der Arbeiter hinein.

Die Demonstranten errichteten gegen die Überlegenheiten der Polizei Barrikaden aus Balken und Pfahlpfeilen. Bislang sind über 40 Verletzte, darunter eine ganze Zahl Schwerverletzte gemeldet. Einer der Schwerverletzten ist bereits gestorben. Die Polizei nahm Massenverhaftungen vor. Die Zusammenkünfte blieben fast die ganze Nacht an.

Morgens um zwei Uhr unternahmen 40 bis 60 Polizisten einen Überfall auf das Lokal der revolutionären Arbeitergesellschaft, eroberten die Büros des Sekretariats und beschlagnahmten das Material. In einer Mitteilung des sozialdemokratischen Parteipropagandakomitees an die Presse erklärte er, er verlangte ein Verbot von Kundgebungen gegen die revolutionäre Arbeiterfront. Weiter forderte er, die Polizei müsse mit Stahlhelmen ausgerüstet werden. Der Redakteur der kommunistischen Zeitung ist verhaftet worden.

Polnische Künstler als Kriegsgegner verhaftet

Massenhausdurchsuchungen bei Unterzeichnern des Antikriegsauftrages in der Westukraine, dem Aufmarschgebiet gegen die Sowjetunion — Nun erst recht Mobilmachung für den Antikriegskongress

Wir berichteten bereits kurz, daß die polnische Regierung Terrormaßnahmen gegen Unterzeichner des Antikriegsauftrages eingeleitet hat.

Kunstmehr werden nähere Einzelheiten bekannt. In Demberg (Westukraine) wurde vor einigen Tagen im Zusammenhang mit dem Kultur des internationalen Antikriegsauftrages gegen den Krieg, an dessen Spitze Romain Rolland, Henri Barbusse und Gorki stehen, ein Antikriegs-Komitee gegründet. Das Komitee hat einen Kultur herausgegeben, in dem es seine volle Solidarität mit der Initiative von Rolland, Barbusse und Gorki und seine Bereitschaft zum Zusammen mit der Arbeiterfront gegen den Krieg und für den revolutionären Sieg der Sowjetunion zu bekunden erklärt. In Kultur ist unterzeichnet von einer großen Reihe ukrainischer, polnischer, jüdischer und anderer Gelehrter, Schriftsteller, Künstler, Rechtsanwältin und Intellektuelle wie von Schiller, Todor, Golan, Kruselnicki, Kofski, Prokofier, Dr. Sofia Wissa, Funktionäre der PPS, Rajewski, Dr. Emil Kallner und fünfzig andere.

Das tschechische Verbotblatt „Kurier Coblenka“ vom 12. Juni verlangt von der tschechischen Polizei scharfe Maßnahmen gegen das Komitee und alle Mitglieder des Komitees.

Darauhin wurden gegen bei sämtlichen Unterzeichnern des Kultur Hausdurchsuchungen vorgenommen. Eine Reihe von Künstlern und Schriftstellern, darunter der bekannte polnische Theaterregisseur Vera Schiller, wurden verhaftet. Gegen sie soll eine Anklage auf Hochverrat eingeleitet werden, weil in dem Kultur Komitè das Vaterland aller arbeitenden Massen genannt und der europäische Kapitalismus als gewöhnlicher Feind bezeichnet wird. Als „konstatierbar“ wird angegeben, daß das von Polen Organisierte genannte Kultur-

Kultur, das als unmittelbares Aufmarschgebiet gegen die Sowjetunion gilt, in dem Kultur Westukraine genannt wird.

Gorgulow-Prozess erneut verschleppt

Wien, 16. Juni. Paul Gorgulow hat, als ihm der Beschluß der Kammer mitgeteilt wurde, seinen Fall an das Schwurgericht zu verweisen, beim Appellationsgericht Antrag auf Nichtigerklärung des vom Untersuchungsrichter gegen ihn ergangenen Verfahrens gestellt. Unter diesen Umständen wird, da der vorgeschriebene Jahresantrag durchlaufen werden muß, der Prozess wahrscheinlich erst im August, möglicherweise erst im Oktober zur Verhandlung kommen.

Da die Voruntersuchung alle antihöchstgerichtlichen Verurteilungen überlegte, die Verbindung Gorgulows mit den Reichswehristen und dadurch die Wirklichkeit der französischen Verbote an dem Präsidentenmetod aufdeckt, ist anzunehmen, daß Gorgulow nicht ohne jenseitigen Druck die Verurteilung des Prozesses betreibt.

Die Telegraphenagentur Schimbun Kongo teilt mit, daß auf Befehl des japanischen Kriegsministeriums neue Truppen nach der Mandchurien entsandt werden. Die Truppen sollen in Tschangshun, Kirin und Chachin untergebracht werden.

„Die Knochen kaputt schlagen“
„Heberhaupt Scheidemann — der hat ja keine Wohnung!“
Der Junke sieht sich nach dem Ausgang zurück. Ein paar Mann verteilen ihm den Weg.

„Hiergeblieben, das könnte dir wohl so passen!“
„In die Welle gehen und uns verpeisen, was?“
„Vollt ihm schon laufen, das ist doch alles egal! Das Weltbedienen hat ein Ende. Wir müssen es so machen wie die auf „König Albert“. Wir haben lange genug geheilt! Wir können auch mal anders!“

Trauen hört man laute Rufe. Ein paar Matrosen kommen in die Vorbatterie:

„Kommt an Deck, aber los, schnell!“
„An Deck, der „König Albert“!“
„Was denn?“
„Was ist denn?“
„Die Feieler vom „König Albert“!“

Der Ausgang aus der Vorbatterie und der enge Zugang zum Deck kann die Menge, die gleichzeitig hindurch will, kaum lassen. Es gibt Stöße und Hautabdrückungen. Und die an das freie Deck gekommenen können im ersten Moment nicht sehen, was los ist.

„Doch dann leben sie, wie an den beiden mächtigen Schornsteinen des Vintenschiffes „König Albert“ die Rauchfahnen abreißen und wie halt des dunklen Kohlentausch weiser Wasserbampf in blickten Fällen an den Nachthimmel hochsteigt.“

Sie lächen die Feuert!
Die Feieler meutern!

Und das Schiff steht dabei gepreßigt ruhig und unbeweglich festlos aus. Nur die dunkle Silhouette mit Schornsteinen und Geschützröcken — aber kein Mensch ist zu sehen.
Die Leute vom „König Albert“ stehen an Deck, übermüdet von der Erregung und der sich darin bergenden Tatsache. Mit einmal brennt der Schornstein des eigenen Schiffes auf. Der Lichtkegel leuchtet über das Deck hin und bleibt an dem Hauken hängen, der plötzlich in grellem Licht leuchtet. Die Matrosen hängen geblendet zur Kommandobrücke hoch. Sie können nichts sehen, sie hören nur die Stimme über sich.

Der Kommandant ruft herunter:
„Die Leute da — was sehen sie da runter? Runter vom Deck — marsch, runter ins Schiff!“
(Fortsetzung folgt.)

und Maschinenräume: sie reißt die Matrosen hinter den Geländen auf die Höhe und leßt die Feieler in Bewegung.

Die Feieler meutern!
Die Matrosen auch!

Bonges hat Kaumisch geholt. Noch nie haben die beiden den Weg vom Deckraum durch die Schmiebe und die eiserne Steigleiter hoch so schnell zurückgelegt. Sie laufen durch die Kesselstufen und kommen in die Vorbatterie. Dort hat sich eine große Gruppe Matrosen angelammelt; auch die Feieler der Freiwache stehen dabei. Und alle schreien durcheinander, jede Vorbat haben sie vergessen.

„Wierinhalf Jahre haben wir geschuftet, und jetzt, wo der Freide kommt...“
„Wo wir schon eine Vollregierung haben!“
„Und bring Marx schon Million Reichentümern angeboten hat...“
„Jetzt, wo der Krieg verloren ist, noch ein Vorstoß!“

„Das ist voll bloß wieder eine Scheißhausbespiche!“
„Wir sollen doch bloß zum Minentischen rausfahren!“

Schorich steht auf dem Kettenfall.
„Was, Minen fischen? Du hinterst hund, kannst du nicht sehen, wo die Fahrt hin gehen soll? Und die Harbe, die auf der Kaulbrücke zum Schornsteinmaien fließt, weißt du nicht, was das bedeutet? Und beim Navigationsoffizier liegen die Karten von der englischen Ostküste auf dem Tisch!“

„Nach England sollen wir!“
„Und alle verlaufen!“

Das Getümmel von Gesichtern wird größer. Aus den Kajematten kommen noch mehr Matrosen, und aus den Kesselräumen noch mehr Feieler. Kaumisch hat sich nach vorn gedrängt und ist auf den Kettenfall mit hinaufgeklungen. Er steht neben Schorich, verflucht und bis zum Gängel nach, nur um den Nacken hat er ein Schwelitz hängen.

„Dieser Vorstoß ist Selbstmord — das ist doch ganz klar, den wollen unsere Offiziere machen, weil sie den Krieg verloren haben! Weil die Herren Angst vor der Zukunft haben und weil sie nachher arbeitslos sind! Und da sollen wir mit dabei sein! Dafür sollen wir unsere Knochen hinhalten!“
„Aha, hier spricht Genosse Scheidemann!“
„Halt die Schnauze oder ich stopp sie dir!“
Kaumisch braucht von seinem Kalten nicht erst herunterzuliegen. Einer der Umklehenden hat dem Junke aus der Offizierskammer schon einen Stoß in die Rippen gegeben.
„Den Schädel soll man ihm einhauen!“

Erfrischungs-Getränke

Selbstbereitete Limonaden
aus Mineralwasser mit Fruchtsäften

- Brambacher Sprudel.....infl. Flasche 47 ¢
- Briesniger Mineralwasser.....infl. Flasche 40 ¢
- Himbeerfakt in bequemen Schraubflaschen..... 90, 40, 30 ¢
- Orangeade, köstlich im Geschmack.....Schraubflasche 110 und 50 ¢
- Zitronenmoft mit Zucker.....Schraubflasche 95 und 45 ¢
- Bester Zitronensaft, naturell.....Flasche 60 ¢

Erfrischend und gesund ist Apfelwein

- Echter Frankfurter Apfelwein..... $\frac{1}{2}$ -Liter-Flasche 50 ¢
- Tannus-Apfelwein..... $\frac{1}{2}$ -Liter-Flasche 45 ¢
- Donath's Apfelmoft, alkoholfrei.....Flasche 90 ¢

als Zusatz zu Briesniger Mineralwasser zu empfehlen

Als tröstliches Erfrischungs-Getränk empfehlen wir

einen Schuß Wermut in Briesniger Tafel-Sprudel

- Cinzano Vermouth, echt italienischer Vermouth.....Flasche 250 ¢
- Unser Wermut, tolle vom Jag.....Liter 85 ¢

Bieralkoholpulver.....Pfund 60 ¢

In unseren sämtlichen Verkaufsstellen erhalten Sie jetzt den

Vitamin-Kraftbrenn, extraktbaltiges Nährbrenn - für Refraktaleszenten, äußerst gesund
.....Flasche (inklusive Glas) 32 ¢

Wie auf sämtliche Waren auch hierauf 6% Rückvergütung in bar am Jahresende.

GÖRLITZER

50 eigene Verkaufsstellen sowie Lebensmittel-Abteilung im Kaufhaus Renner und Refa.

Für den Sommer

- Sandaletten 3,90
- Damen-Strümpfe 95
- Bade-Anzug 2,95

HERMANN TIETZ

Werbtlürdas
Illustrierte
Volksecho

Neueröffnung!!!
Feine Fleisch- und
Wurstwaren
zu niedrigst. Preisen
empfiehlt
Fleischerei
Georg Schmalz
Mellßen, Marktgasse 3

Der Zweiteilige
garantiert reine Walle!
25⁰⁰ 32⁰⁰ 42⁰⁰ 47⁰⁰
Vergessen Sie nicht den dazu
passenden Westover in reiner
Wolle ab 3,25!

Eschers
PRAGER STRASSE

Bei Barzahlung 6% in Marken oder 4% in bar

Pirnaer
Vogelschießen und Volksfest
vom 18. bis 26. Juni

Moderne Belustigungen auf den Elbwiesen

Am Mittwoch, dem 22. Juni Kinderfest
Stellen 14 Uhr am Zwinger

Am Freitag, dem 24. Juni, 22 Uhr Feuertort

In der Festhalle täglich Tanz oder Musikunterhaltung

Arthur Kirstein
Meißen Neugasse 59

Mal- u. Zeichen-Utensilien
Pinsel - Farben - Lacke

Die beliebtesten Einkaufsquellen
der Arbeiter in

Bekleidung, Sportartikel usw.
sind:

W. Jurmann • Sport-Walbert
PIRNA, Markt 14 / Schössergasse 1

Abonnieren die
Arbeiterstimme!

Lichtspiele Freiburger Platz
Die große Sensation!
Buffalo Bill
Die brennende Prärie
Der 2. und letzte Film mit Tom Tyler
Jugendliche haben Zutritt!
Täglich 14.30, 18.30, 20.30 Uhr. Sonntags ab 11.30 Uhr

Das Haus für Alle - Das Kino für Jedermann

Fürs Wochenende

Zur warmen Jahreszeit empfehlen wir die in unserem eigenen Betrieb hergestellte vorzügliche Dauerwurst

Plock-, Salami-, Zervelatwurst je $\frac{1}{4}$ Pfd. **35 ¢**

Blutwurst in Dosen Dose 45 ¢ | Delikatewürstchen, 3 Paar, Fr.-G. 180 g 60 ¢

Leberwurst in Dosen Dose 58 ¢ | Delikatewürstchen, 4 Paar, Fr.-G. 360 g 105 ¢

Nur in unseren Fleischwaren-Verteilungsstellen erhältlich: Spitzbrenn, leicht gesalzen, Pfund 15 ¢

Wir verweisen unsere Mitglieder außerdem auf die vorzüglichen

GEG-Gemüse-Konserven

Erbsen Dose 75, 68, 45 ¢ | Leipziger Allerlei, Dose 200, 170, 90, 80, 70, 56, 48 ¢

KVD
Konsumverein
Abgabe nur an Mitglieder

VORWÄRTS

IHR VORTEIL

ist es, wenn Sie noch heute für sich und Ihre Familienangehörigen eine

LEBENSVERSICHERUNG
abschließen. Niedrige Prämienätze, günstig. Versicherungsbedingungen u. größte Sicherheit bietet Ihnen die

VOLKSFÜRSORGE
Gewerkschaftlich-Genossenschaftl. Versicherungsaktiengesellschaft
Hamburg 5, An der Alster 57-61

Auskunft erteilt die

Die Spalter vom ADGB

Bundesausschuß gegen Antifaschistische Aktion . Kein Kampf gegen Papen-Hitler . Arbeiter, gebt ihnen die richtige Antwort!

Am 14. Juni, als der Inhalt der ungeheuren Notverordnung der Papenregierung bereits bekannt war, tagte in Berlin der Bundesausschuß des ADGB. Die meisten Gewerkschaftsmitglieder, die noch haften, daß der ADGB-Vorstand unter seine bisherige unabhängige Politik einen Schlüsselschritt machen und Kampfmaßnahmen gegen die faschistische Reaktion beschließen würde, waren jetzt erkennen, daß sie von den sozialdemokratischen Gewerkschaftsführern nichts im Interesse der Arbeiterklasse zu erwarten haben. Der Bundesausschuß beschloß eine Erklärung, die sich in Worten gegen die Regierungserklärung der Papenregierung wendet, die sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer aber nicht die geringsten Kampfmaßnahmen gegen die kapitalistischen, gegen die Maßnahmen der faschistischen Reaktion beschließen.

Die ADGB-Führer denken nicht daran, dem Kampf gegen die Papen-Hitler-Klasse zu führen. In dieser Situation wählten sie ein Ziel, das sie als das verlogene Ziel gegen die Kommunistische Partei und KPD zu setzen. Aus dem offiziellen Mund der ADGB-Führer ist zu hören, daß sie sich nicht für die KPD-Führer interessieren, die sich gegen die KPD-Führer ausgesprochen haben. Die KPD-Führer wählten sich in den letzten Wochen gegen die sozialdemokratische Aktion. Nach dem offiziellen Bericht erklärte die KPD, daß sie mit dem ADGB zusammenarbeiten mit der KPD keine Möglichkeit habe. Natürlich, weil ja die ADGB-Führer keinen wirklichen Kampf gegen Kapitalismus und Faschismus wollen, sondern nur die Fortsetzung der Politik der Scheinopposition, deren letzte Aktion ja die Wahlkampagne für Hindenburg war.

Jeder Arbeiter kann heute klarer denn je erkennen: Die ADGB-Führer stehen im Lager des Kapitals. Die breite antifaschistische Einheitsfront muß gegen den Willen der sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer zustandekommen. In allen Gewerkschaftsversammlungen, in allen Betrieben muß die Haltung der ADGB-Führer bestritten und gebrochen werden. Die antifaschistische Oppositionsbewegung muß über die arbeitgeberfeindlichen Absichten der sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer triumphieren.

Die Kommunistische Partei und die KPD rufen alle kampfbereiten Arbeiter auf, sich zum Kampf gegen die Kapitalistatur zu vereinigen. Vor allem gehören die gewerkschaftlich organisierten Arbeiter in die Kampfreihen der Antifaschistischen Aktion!

Im Zeichen des Wettbewerbes mit Smolensk

Die RGO stößt vor!

Im Rahmen des Wettbewerbes mit Smolensk meldet uns die RGO Dresden folgende Ergebnisse:
 Industriegruppe Handel: 1 Betriebsgruppe mit 5 Mann, darunter 2 Betriebsräte, gegründet.
 Industriegruppe Fabrik: 1 Betriebsgruppe mit 11 Mann gegründet.
 Industriegruppe Nahrung: 1 Betriebsgruppe mit 15 Mann gegründet. Außerdem 16 Neuaufnahmen.
 Genossen, stoßt weiter vor. Reißt die Betriebe mit zur Antifaschistischen Aktion!

„Raffendes“ Kapital in der „Sturm“-Zigarettenfabrik

100prozentiger Jude als Teilhaber (Arbeiterkorrespondenz)

Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist Herr Jasomagi junior, Mitglied der Familie Georg Jasomagi, in deren leerstehende Fabrikräume in der Waldemar Straße die Nazi-Zigarettenfabrik Sturm eingezogen. Herr Jasomagi ist hundertprozentig Jude und bekanntlich haben die Nazis mal einen Antisemiten, betriebl. Kassenverwalter im Reichstag eingebracht. Ob den SA und SS-Führern nun die Sturmzigaretten noch schmecken werden, wenn jüdisches, also raffendes Kapital (nach dem Töben der Kapitalisten) bei der Herstellung der Zigaretten mitarbeitet? Herr Jasomagi hat für sich eine Arbeiterin und frage sie, ob sie nicht wieder anfangen wolle. Er habe Arbeit für sie in der Sturmzigarettenfabrik. Auf die Frage der Arbeiterin, ob sie dann auch Mitglied der NSDAP werden müsse, erwiderte er, daß sie das nicht so schlimm finde. Die Arbeiterin erklärte, daß sie das nicht so schlimm finde. Die Arbeiterin erklärt ihm nun vor, daß er doch Jude sei und die Nazis doch eine unbändige Wut auf alle Juden hätten. Wäghelms erklärte Herr Jasomagi: „Nun ja, man schreibt viel und schimpft, aber in Wirklichkeit ist alles doch halb so schlimm!“

„Jude verrate!“ hieß es früher. Aber seit Herr Hitler einen jenseitigen Hinweis von Herrn Kaufmann Jakob Goldschmidt erhalten hat, doch die Judenhege zu unterlassen, ist es merkwürdig still in der NSDAP wie auch in der KPD geworden. Aber vielleicht erinnern sich die Herren Programmierer der NSDAP einmal, ob hier nicht etwa Kapitalismus vorliegt, denn nach unierten Informationen ist Herr Jasomagi wirklich beheimatet und auch noch nicht getauft!

Landarbeiterinnen erzwingen Lohnerhöhung

Auf dem Provinzialtag Wienebüttel bei Güneburg haben die zum Kubenberischen eingeteilten Landarbeiterinnen durch eine zweistündigen Streik die Bewilligung ihrer Lohnforderungen erzwungen. Der Betriebsrat wollte die Frauen mit 90 Pfennig für einen Nachmittag (1 Stunde Arbeit) abstellen. Die Frauen verlangten einen Lohn von 1,25 Mark und Festzahlung der Vorkosten. Es wurde ein Kompromiß aus drei Mitteln gemacht, der aus zwei Parteien und einer KPD-Fraktion besteht. Schon nach einem kurzen Streik ist die faschistische Inspektion erzwungen, die Forderungen der Landarbeiterinnen zu bewilligen.

Kartonagenbetrieb Pfefferkorn - ein Muster für das „Dritte Reich“

Willkürlicher Lohnraub . Hetztempo verhindert Einhalten der Pause . Nazi-Betriebsleiter zwingt den Arbeitern Hakenkreuzbonbons auf . Kollegen, beseitigt diese Zustände unter Führung der RGO!

(Arbeiterkorrespondenz, 671)

Eine wirklich keine Jude ist die Kartonagenfabrik Pfefferkorn in Dresden-Striesan. Man glaubt wirklich, daß schon im Dritten Reich zu befinden. Der Betriebsleiter — die Selektion macht, es ist der Schmarotzer Pfefferkorn — bestimmt die Menge ein Maßstab im Betrieb, brüllt und schreut den Arbeitern ins Gesicht und terrorisiert die ganze Belegschaft. Alle Arbeiter haben die Arbeiter und Arbeiterinnen noch nicht bemerkt, daß man sich organisieren muß, um dem Treiben dieser Kapitalisten ein Ende zu bereiten. Von der Belegschaft, die rund umher steht, ist nur ein Bruchteil Mitglied der reformistischen Gewerkschaft.

Der Betriebsleiter äußerte beim letzten Lohnabbau: Die Arbeiter müßten überhaupt noch Arbeit zu haben. — Die Sperlung in der Hand müßte ihnen doch lieber sein, als die Lohn auf dem Dache. — Wer nicht arbeiten wollte für den Lohn, der konnte gehen, denn es gäbe genug Arbeitslose, die für noch billigeres Geld arbeiten würden.

Bei der Lohnzahlung erhalten die Arbeiter mit ihrem Lohn Kassettblätter in die Hand gedrückt. Wer sich weigert, fällt in Ungnade und in feines Kleidens im Betrieb nicht mehr über. Gleichzeitig verkauft der arme Betriebsleiter Hakenkreuzbonbons, das Stück für 30 Pfennig. Auch hier laufen die Arbeiter aus Angst, so daß ein ganz schönes Geschäft gemacht wird.

Es gibt wenig Arbeit, sollten auf einmal Überstunden gemacht werden, natürlich ohne Zuschlag. Als sich die Gewerkschaftsmitglieder legte, da brauchten keine gemacht werden.

Die Arbeiterinnen arbeiten an Hallenanlagen für Zigaretten. Die Anlagen wurden erst vor kurzer Zeit eingeführt. Die Anlage macht Haken für die bekannten Zigarettenmaschinen, während die andere Haken für die Arbeiterinnen der ersten Anlage bei Alfred und Sonntagarbeit von der Belegschaft von 31 Mark erhalten, wurden ihnen ohne eine Erklärung 7 Mark abgezogen. Sie müßten sich das gefallen lassen, weil kein Betriebsrat vorhanden ist, der die Rechte der Arbeiter verteidigt. An der anderen Anlage müßten die Arbeiterinnen dann nur 7 Mark, ja oft schon wie die Maschinenführer um 6 Uhr mit der Arbeit beginnen. Frühstücks- und Mittags-

Schüler verdienen nur die Hälfte des Maschinenlöhnes). Beide verzichteten auf dieses Amt. Im jetzigen Betriebsrat hat eine Arbeiterin und der Chauffeur der von betrieblichen Vorgängen so gut wie nichts erzählt. Was Wunder, wenn der Unternehmer und seine Büttel im Betrieb halten und wollen, wie sie wollen.

Kollegen und Kollegen von Pfefferkorn! Schluß gemacht! Treibt ein in die RGO und erlangt euch eure Rechte!

Streik auf der Helmstädter Domäne

Auf der braunschweigischen Domäne St. Hubert sind am Sonntagabend rund 100 Landarbeiterinnen wegen Lohnabbau und schlechter Behandlung des Unternehmers in Klagen, Trübsinn und Streik getreten. Die RGO hat die Führung des Kampfes sofort übernommen.

Skandalöse Lehrlingsbehandlung bei Seidel & Naumann

DMV-Vertrauensleute und „deutsche“ Turner als Feinde der Lehrlinge . Fordert Beseitigung der Prügelknechte, kämpft mit dem Kommunistischen Jugendverband!

(Arbeiterkorrespondenz)

Schon seit längerer Zeit ist bei Seidel & Naumann bekannt, daß die Nazis unter den Lehrlingen, im Gegensatz zur erwachsenen Arbeiterklasse, größeren Einfluß haben.

Wie wir erfahren, liegt der Grund dafür in der getriebenen gemeinen Behandlung der Lehrlinge. Der Meister Seidel, der in der Hauptsache dafür bekannt und verantwortlich ist, ist unter den Lehrlingen als „Kommunist“ bekannt. Die Geisteskräfte Sozialdemokraten bzw. DDB-Anhänger und unterliegen diese Behandlung in der ausgeübten Weise. So ist erklärlich, weshalb die Lehrlinge auf Grund einer solchen Meinung von Meister und Geisteskräfte bei den Nazis einfach aus Opposition gegen dieses „System“ der Lehrlingsausbildung flohen.

Dieser Stellen wir als kommunistische Betriebsrat ist, daß Meister Seidel nichts mit der kommunistischen Partei zu tun hat und mindestens seit zehn Jahren nicht mehr Mitglied der KPD ist. Wir erklären weiter, wenn wir zu der Zeit, als er noch Mitglied war, erfahren hätten von dieser gemeinen Behandlung, so wäre er in großen Wogen aus der KPD geflogen.

Nun einiges aus der Praxis dieses laubsternen Meisters. Seine üblichen und geläufigsten Redensarten gegen die Lehrlinge sind: „Gud nicht, nicht so kumm an!“ Oder, wenn ein Lehrling nach der Erklärung einer Arbeit nochmals fragt, spricht er: „Du bist ja dümmer als Polzeiweiser!“ Nach ihm es bereits mehrfach vorgekommen, daß er Lehrlinge schlug. Ueberhaupt sind Anbröckeln dieser Art sehr häufig, was aus folgender Redensart hervorgeht: „Du Dreckschwein wärst wert, daß du eins in die Treppe betämst.“

Als ein Lehrling beim Reiten der Lehrlingsabteilung schwankte, brüllte ihm Seidel an: „Aber dir Hund hau ich noch einmal ein paar in die Treppe!“ Der Lehrling weiß heute noch nicht, was dieser „Reiter“ eigentlich von ihm wollte.

Auch kommt es häufig vor, daß Lehrlinge zur Ausbildung im Betrieb arbeiten. Wenn sie zurückkehren in die Lehrlingsabteilung, so empfängt der Meister sie oft mit der Bemerkung: „Du dummes Luder lernst doch unten sowieso nichts.“ Da hat er

unten doch nur einen Quark gebackt.“ Zu den üblichen Redensarten gehört weiter: „Du Hund bist ja zum Schreien zu hören.“ „Du Horizontalchwein!“ um es zu höflich zu sein, daß die Lehrlinge ihre Forderung auf Bewilligung dieses Meisters mit härteren Mitteln durchsetzen als mit der blabberigen verbalen Wut gegen ihn.

Dieses Mittel ist die Arbeitserweiterung im ersten Lehrjahr. Wenn solche Schikanen wieder vorkommen sollten, daß es kein anderes Mittel geben kann, muß auch jedem Lehrling einleuchten, wenn er sich die Vertrauensleute des DDB genau anschaut. Erlernen sind diese Vertrauensleute nicht Lehrlinge, sondern Geisteskräfte, die ihre Tätigkeit darin sehen, den Lehrlingen nicht etwa zu helfen, sondern sie noch zu verkräften, um dem Meister Stand zu haben. Das trifft besonders auf den Vertrauensmann Weigelt zu. Die Forderung der Lehrlinge muß auch hier sein: Her mit Jugendvertrauensleuten!

Ein besonders gemühter Barock ist der Geistle Haubig. Dieser Kassierer vom Deutschen Turnverein verdient noch besonders unter die Lupe genommen zu werden. Seine häufigsten und gemeinsten Redensarten sind: „Jähne einschlagen“, „Ich werde dir gleich ein paar in den Rücken klopfen“, „Du lautes Schwein bist du schon zehn Meter gegen den Wind“ um. Auch er hat schon den meisten Lehrlinge geschlagen. Seine Forderung wird eine der Hauptforderungen der Lehrlinge sein.

Die berufliche Ausbildung wird so geführt, daß sie der härtesten Kritik unterliegen werden muß. Tüchtige Werkzeugschleifer sollen Sie werden“, so laut wenigstens Linien bei Anreden an die Lehrlinge immer. Dabei besteht die Ausbildung „als Werkzeugschleifer“ im 1. Lehrjahr fast nur aus Fäden der Drahtfäden, die im Betrieb gebraucht werden. Selbst wenn die Lehrlinge später etwas unter die Finger bekommen, so ist die Art der Erklärung der Arbeit eine Skandalöse. Man brüllt dem Lehrling die Arbeit in die Hand und läßt ihn dann stehen mit der Bemerkung: „So nun weißt Du alles!“ Wenn er Lehrling alles wüßte, dann wäre er ja nicht Lehrling, sondern gelernter Werkzeugschleifer. Für heute mögen die Auszeichnungen der Verhältnisse in der Lehrlingsabteilung von S. & N. genügen. Jetzt heißt es für die sofortige Beseitigung dieser Zustände zu kämpfen!

Jungerbeiter! Das, was ihr hier an Schikanen der Lehrlinge von S. & N. lebt, das ist echt deutscher Kommunismus! Das ist so ein kleiner Vorgeschmack für die Arbeitslosenpolitik im „Dritten Reich“. Heute Freitag werden die Jungerbeiter von S. & N. in einer Jungerbeiterversammlung in all diesen Dingen Stellung nehmen und die Vertreter des DDB sowie der Nazis sind hierdurch eingeladen.

Unter Mitarbeit des RZBD hat diese Jubiläum des Tages nicht gefestigt. Jeder seiner Führung werden viele Gesandte auch gebildet werden. Jungerbeiter, werdet Mitglied des kommunistischen Jungerbundes!

Roter RGO-Abend

Sonntagabend, den 18. Juni, in den Blumenälen. Konzert, Rezitationen, Warenverlosung, Tanz. — Einlaß 18 Uhr, Eintritt 19 Pfennig.

RGO, Ortskomitee Dresden.

Warten werden nicht eingehalten, nur arbeiten und nochmals arbeiten. Bei dieser Hatzberge verdienen die Arbeiterinnen 21 Mark. Aber die Hatz nicht mitmacht, ist faul und hat kein Interesse am Betrieb und an der Arbeit und kann sich auf keinen Kaufschick gelobt machen.

Der Haupttreiber ist hier der Maschinenführer. Schon zwei Schläger haben durch diesen Schmarotzer ihre Arbeit eingebüßt. Der Maschinenbedient dieser Antreiber allein. Sein Verdienst ist mit dem ihm angestricheltem Scheinbar hat er mit dem Unternehmer ein Sonderabkommen getroffen, nach dem er nicht mehr als Erklärter Pfefferkorn doch selbst der Belegschaft gegenüber: Wenn ich noch einen solchen Arbeiter hätte, wie den, wäre ich ein gemochter Mann! Dieser Suche arbeitet von früh bis 12 Uhr, ja sogar bis 22 Uhr.

Bei der letzten Betriebsratswahl wurden zwei Maschinenführer in denselben gewählt. Das paßt jedoch Herrn Pfefferkorn nicht und er drückt, beide nach der Schließerei zu verlegen. Zwei konnten sie dann ihre Betriebsratspflichten erfüllen (die

Gegen Lohnraub u. Faschismus

kämpfen die Arbeiter der Nazi-Druckerei Welzel in Dresden-Lockwitz. Erwerbslose stehen Massenstreikposten und lehnen es ab, ihren kämpfenden Klassengenossen in den Rücken zu fallen. Das Unternehmertum muß zurückweichen, wenn die Arbeiterschaft in geschlossener Front steht.

Das Unternehmertum muß zurückweichen, wenn die Arbeiterschaft in geschlossener Front steht. Sozialdemokratische Arbeiter, Parteilose, Reichsbannerkameraden, der Sieg ist unser, wenn die Front aller Ausgebeuteten geschlossen steht. Deshalb schafft in allen Betrieben, auf allen Stempelstellen, überall antifaschistische Komitees zum Kampf gegen Hunger, Krieg und Faschismus! Stärkt die

Antifaschistische Aktion!

RUND UM DEN ERDBALL

Matuschka ein Nazi und Gottesstreiter

Held im Kriege — National, fromm, Arbeitermörder und Frauenfreund — „Angriff“ sein Leiborgan und Inspirator

Wien, 16. Juni. (Sig. Bericht aus „Neuen Jahne“) Matuschka spielt weiter keine Rolle, die er schon bei Angabe der Personalien zu spielen begonnen hat, nämlich die Rolle des Unzurechnungsfähigen. Und auch die Verteidigung und die einflussreichen Kreise, die hinter ihm stehen, sind bemüht, diesen Eindruck aufrecht zu erhalten und dem Prozeß einen entsprechenden Charakter zu geben.

Erst als im Verlauf der Verhandlung vom Krieg die Rede ist, blüht Matuschka föhlich auf, da fñhlt er sich in seinem Element. Jawohl, der Krieg, das war etwas fñr ihn und seinesgleichen. Er erzñhlt mit Wohlbehagen von Bergen von Beichen, die sich vor seinem Schñngengraben aufgefñhrt hatten.

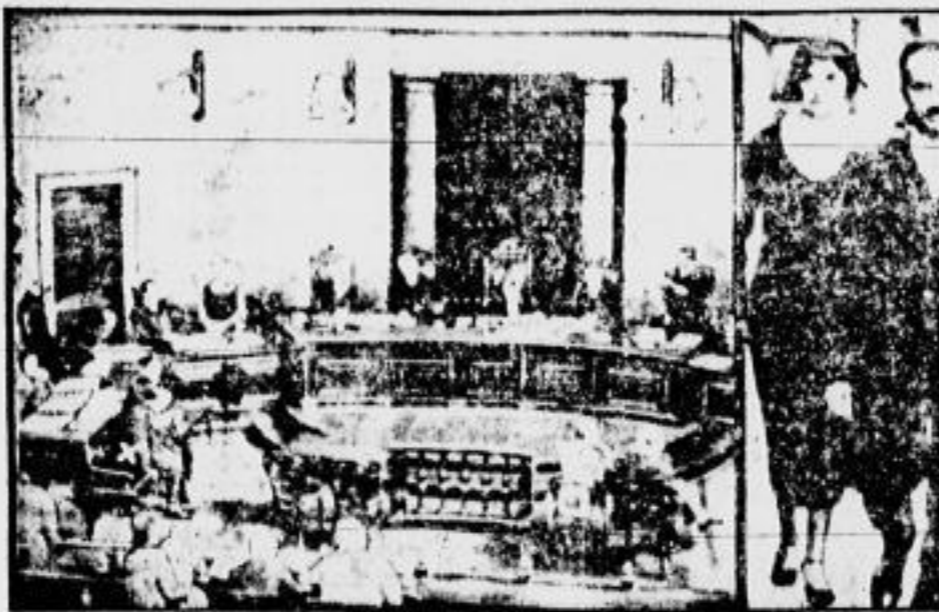
„Was ihn an den Attentaten interessiert hat?“

„Neht spielt er wieder den Wirren und Unzurechnungsfñhigen. Ein Geist namens Leo, ein sehr frommer Geist, habe ihn dazu beauftragt. Schlichlich lñhgt er sich doch dazu herbei, etwas Zusammenhangendes zu reden. Er habe nicht ruhigen Herzens zusehen kñnnen, wie die Gottlosigkeit immer mehr um sich greift. Er sagt wñrtlich:

„Die schñne Stefanskirche ist den ganzen Vormittag leer, und andere Kirchen auch. Ich gehe jeden Sonntag in die Kirche.“

Natñrlich, Matuschka kann es nicht vertragen, daß die Kirche leersteht. Und deswegen habe er beschlossen, sich an den Atheisten zu rñchen. Er wollte sie alle vom Erdboden vertilgen. Seine Tñtigkeit in der weißen ungarischen Armee zeuge dafñr, daß bei ihm der Haß gegen die Atheisten nicht leeres Wort geblieben, sondern zur blutigen Tat geworden ist. Er war einer der schñmmeren Mitternachts- und Senkrechtmorde des ungarischen Faschismus und ist es bis auf den heutigen Tag geblieben. A.

Wie wir schon gestern berichteten, wird dieser Prozeß nicht wegen der Attentate von Jñterbog und Via Torbago, sondern wegen zwei Attentate, die Matuschka in Oesterreich verñbt hatte, gefñhrt. Aber im Verlauf der Verhandlung kommt der Vorhñnge auch auf die Attentate von Jñterbog und Via Torbago zu sprechen. Der Vorhñnge fragt Matuschka, weswegen er am Tatort des Attentates von Jñterbog den „Angriff“ zurñckgelassen habe, ob



Unsere Aufnahme gibt einen Blick in den Gerichtssaal wñhrend der Verhandlung wieder — links (mit A besonders markiert) sitzt der angeklagte Sylvester Matuschka — rechts: Frau Matuschka, die als Zeugin vernommen wird, begibt sich zum Prozeß.

das mit Absicht oder nur zufñllig geschehen ist. Matuschka antwortet:

„Weil ich mich den Nationalsozialisten am nñchsten fñhle.“ Was ihn eigentlich von der Mitgliedschaft in der Nationalsozialistischen Partei abhñlt, ist die Zugehñrigkeit zur ungarischen Nation.

Der „Angriff“ war sozusagen sein Leiborgan und offenbar auch der Geist Leo, der ihn zu diesen Taten inspiriert hat. In der Rede des „Angriff“ hat er Wert auf seinen Taten gesetzt. Aus der Tat, wie er über das Attentat von Jñterbog spricht, klingt ein Bedauern heraus, daß dieses Attentat keine Taten zur Folge gehabt hat.

Sein Attentat von Via Torbago spielte er wieder Komodie, gebñrdet sich wie wñhnschlich 22 Tote hat das Attentat von Via Torbago zur Folge gehabt. Als der Vorhñnge ihm sagt: „Wñssen Sie, welchen Erfolg Ihre Tat hatte?“ antwortete er: „Ich will nichts davon wissen.“

Im weiteren Verlauf der Verhandlung erñhlt er noch, daß er die Absicht gehabt hat, Redaktionen in die Luft zu sprengen, und zwar Redaktionen, die im atheistischen Geiste wirkten. Damit ist die Vernehmung Matuschkas beendet, und das Zeugenerhñr beginnt.

19 Gebñude durch Feuer vernichtet

Schlachau, 15. Juni. Von einem verheerenden Schñdenfeuer wurde am Mittwoch die Ortschaft Siegert in der Kreismark heimgelucht. Aus bisher noch unbekannter Ursache entzñnd auf dem Gehñdt des Bauers Wñdel ein Brand, der sich infolge des starken Windes sehr schnell ausbreitete. Nach kurzer Zeit fanden 19 Gebñude in Flammen, die mit totem und lebendem Inventar in Wñche geleitet wurden. Der entstandene Schaden wird auf etwa 100.000 Mark geschñtzt. Die Brandgeschñdigten sind teils gar nicht oder nur wenig versichert.

Diebstahl von Luxusautos Einige Verhaftungen

Tñffeldorf, 16. Juni. Nebenbei zahlreich waren in den letzten Wochen die Rñlle, in denen im vielen Stãdten Wñhdenfñhler, aber auch darñber hinaus im ganzen Reich, wertvolle Luxusautomobile gestohlen wurden. Es handelte sich u. a. um Wagen im Werte von etwa 50.000 bis 10.000 Mark. Es lag auf der Hand, daß diese Diebstñhle von einer organisierten Bande begñhrt wurden. Der Tñffelbacher Kriminalpolizei ist es nun gelungen, den Autohehler auf die Spur zu kommen. Alle von der Autobandengruppe gestohlenen Wagen wurden der Behñrde in Tñffeldorf zugefñhrt, die fñr den Abzug im In- und Ausland vor allem in Holland, sorgte. Die teuersten Wagen wurden zu einem Preise von 2000 bis 3000 Mark abgekauft. Um die Polizei zu tñuschen und vor allem, um keine Grenzubertrittskarte nach oder Zollhinterzettel zu haben, wurden durchwegs die Original-Abnehmerkennungszeichen sowie die Nummern in zwitterhafter Weise gefñhlt. Die Rñhler der Bande, die sämtlich aus Berlin stammen, konnten festgenommen werden. Ihre Festnahme erfolgte zum Teil in Tñffeldorf und zum anderen Teil an der Grenze, wo sie mit gestohlenen Wagen, die sie gerade über die Grenze schaffen wollten, gestellt wurden.

Tñdlicher Absturz in den Bergen

Verchesgaden, 16. Juni. Am Dienstag stürzte die Frau des Zollbeamten Prñll aus Salzburg am Ostrand des Untersberg tñdlich ab. Die Frau fiel vor dem Augen ihres Mannes auf dem bayerischen Gebiet 350 Meter in die Tiefe, wo sie versteinert liegen blieb. Die Leiche wurde geborgen und zu Tal gebracht.

Unter die Rñder eines Lastzuges geraten

Wuppertal, 16. Juni. Auf der Kommutbahn im Stadteil Wuppertal leranz ein wñhlfñhiger unbekannter Mann, der sich auf der Verbindungsbahn zwischen Wuppertal und Ungerhof eine Haltstange gelehrt hatte, ab, um seine Aufmerksamkeit zu erlangen. Dabei brach er unter die Rñder des Waghengers und wurde bis zur Unterschliffen verstrñmt. Der Rñhler hatte von dem Unfall nichts bemerkt.

Von ihren Schwestern erstickt

Burg b. Magdeburg, 16. Juni. Eine auferstehende Frau ist wurde am Mittwoch gegen 18 Uhr auf dem Marktplatz vor dem dort gerieteten die drei Schwestern Vege, von denen zwei verheiratet sind, in einen Streit, in dessen Verlauf die Schwester Edel, geborene Vege, von ihren Schwestern durch mehrere Stiche ins Herz getøtet wurde. Die beiden Tøterinnen konnten verhaftet werden. Die drei Schwestern lebten seit Jahren in Trennung. Am Vormittag war es bereits zu einer erregten Auseinandersetzung zwischen der Frau Edel und der ledigen Elie Vege an der gemeinschaftlichen Arbeitsstãtte gekommen. Dabei war auch die Tøtung mit Tñtlichkeiten ausgeprochen worden. Aus diesem Grunde lieh sich Frau Edel von ihrem Mann von der Arbeit hñtte abholen. Unterwegs kam es dann zu dem Zusammenstoß.

Ein griechischer Frachtdampfer gesunken

London, 16. Juni. Auf der Hñhe von Rhia (Straiten) und am Mittwoch der griechische Frachtdampfer „Artemis“ nach England von SOS-Rufen aus bisher unbekannter Ursache. Die ganze Mannschaft von 31 Mann konnte durch das englische Motorschiff „Eastern Prince“ gerettet werden.

Zehn Wohnhñuser und acht Schenken niedergebrannt

11. Weimar, 16. Juni. In Kappelendorf brach heute frñh in einer Schenke Feuer aus, das bei dem heftigen Sturm schnell um sich griff. Im ganzen sind 10 Wohnhñuser, darunter ein Doppelhaus, und 8 Schenken wñllig verbrannt. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten. 13 Familien wurden obdachlos. Die Ursache wird Brandstiftung angenommen. Der Brandrat wird fñr die Betroffenen eine Sammlung durchfñhren.

Wissenswertes aus aller Welt

Der Mensch braucht durchschnittlich in einem Jahr etwa 60 Kilogramm Fleisch oder Fisch, 190 Kilogramm Brot oder Getreide verschiedenster Arten, etwa die gleiche Menge Kartoffeln, Obst und Gemñse, Fett, Kãse und Zucker, im ganzen also etwa eine Tonne Nahrungsmittel. Da aber nur ein Fünftel der Bevñkerung der Welt in der Landwirtschaft tñtig ist, muh jeder, der Landwirtschaft betreibt, fñr zwanzig Menschen Lebensmittel erzeugen und also im Laufe von zwölf Monaten etwa zehn Tonnen Weizen, Mehl, Kartoffeln oder dergleichen hervorbringen. Auch die Fischer mñssen per Mann etwa zehn Tonnen Fische jñhrlich aus dem Wasser holen.

Die Bevñkerung der Welt vermehrt sich in jedem Jahr um etwa 250 Millionen Menschen.

Lewen in der Oefangenschaft haben grñßere Mñhnen als die in der Wildnis.

Gewisse Bñume in Venezuela sondern einen sñßen, milch-ähnlichen Saft ab, wenn die Rinde durchbohrt wird. Die Analysen ergaben, daß dieser Saft reicher an Phosphat und Zucker ist als Kãhmilch.

Wenn man nachts hñufiger das Knacken von Mñbeln hñrt als am Tage, so hat das darin seinen Grund, daß das Holz sich in der Nacht abkñhlt und sich daher zusammenzieht. Natñrlich tut die Stille der Nacht auch das ihre dazu, daß man das Knacken deutlicher hñrt oder mehr beachtet als am Tage.

Ein Tierkennner und Forscher stellt die Behauptung auf, daß Kitzeln eine heilsame Wirkung hervorrufen kñnne. Er rñt den Aerzten, diese im Tierleben gemachte Erfahrung bei menschlichen Krankheiten anzuwenden. Er geht davon aus, daß Kitzeln ein Arzneimittel fñr die Nerven sei, und daß auf diesem Umwege Heilwirkungen hervorgerufen werden kñnnten.

Ein amerikanischer Arzt hat interessante Versuche angestellt, um die Richtigkeit der alten Behauptung nachzuprñfen, daß schwarzer Kãffee ein Mittel sei, sich wach zu halten. Seine an den Insassen eines Gefñngnisses, die sich freiwillig zur Verfñgung stellten, veranstalteten Versuche haben aber ergeben,

daß alle Versuchsobjekte nach dem Genuh von schwarzem Kãffee ruhiger schliefen als sonst.

Der Fahrradsport geht auf den Wiener Kongreß zurñck, bei dem die osterreichische Hauptstadt mit ihren Umgebungen in eine Art riesenhafte Vergnñgungspark umgewandelt wurde. Hier fñhrte Draps seine neue Erfindung vor, die sogenannte „Draisino“. Sie bestand aus zwei gleich grohen Rñdern, die durch eine Holzstange verbunden waren, auf der ein Sattel angebracht war. Man muhte, wenn man die Rñder in Gang setzen wollte, mit den Fñuhen vom Boden abstoßen, und dies auch wñhrend der Fahrt fortzusetzen. Dieser Apparat erregte großes Aufsehen in Wien und fand viele Freunde.

Es wird berichtet, daß das Geheimnis der indischen Schlangenhñnder darin bestehe, daß ein Schlangenhñnder, der seinen Sohn zu seinem Nachfolger erziehen will, ihn in jungen Jahren mit Kobragift impft und diese Impfungen fortsetzt, bis der Zustand der Unempfindlichkeit gegen Schlangengift erreicht ist.

Das älteste Buch der Welt soll ein kñrzlich in China gefundener Band sein, der aus achtundsiebzig Holzplatten besteht, die mit Blindfaden aneinander befestigt sind.

25 000 Veteranen in Washington eingetroffen

Unsere Aufnahme links zeigt die Ankunft eines Veteranenzuges am Kapitol in Washington — das Bild rechts gibt einen Kriegsteilnehmerzug auf einer Bahnstation in der Nñhe von St. Louis wieder, wo sie Eisenbahnzñge auf offener Strecke anhielten und sich umsonst in die Bundeshauptstadt fahren liehen.



Geheimnissch: Alfred K. K. K. K. K.

ROTER SPORT

Blakweihe bei Fortschritt und Weizdorf

Wieder ist es zwei Vereinen gelungen unter mühseligen Umständen und trotz großer Bekämpfung eigene Sportplatzanlagen zu errichten. Nicht wegen Gewinn, sondern aus Idealismus haben die Mitglieder der Vereine Tausende von Stunden gearbeitet, um die Blakweihe zu errichten, die gerade den roten Sportlern einen neuen Stützpunkt und einen neuen Kampfplatz bietet. Die Blakweihe ist ein Sportplatz, der sich nicht nur dem Kampf, sondern auch der Erholung und der Erziehung der Jugend eignet. Die Blakweihe ist ein Sportplatz, der sich nicht nur dem Kampf, sondern auch der Erholung und der Erziehung der Jugend eignet.

Der Fortschritt beginnt bei der Spielstätte bereits (siehe Seite 384) ein Programm zu zeigen:

- 1. Sonntag: 1. - 1.30 Uhr (Hannover)
- 2. Sonntag: 1. - 1.30 Uhr (Hannover)
- 3. Sonntag: 1. - 1.30 Uhr (Hannover)
- 4. Sonntag: 1. - 1.30 Uhr (Hannover)
- 5. Sonntag: 1. - 1.30 Uhr (Hannover)
- 6. Sonntag: 1. - 1.30 Uhr (Hannover)
- 7. Sonntag: 1. - 1.30 Uhr (Hannover)
- 8. Sonntag: 1. - 1.30 Uhr (Hannover)
- 9. Sonntag: 1. - 1.30 Uhr (Hannover)
- 10. Sonntag: 1. - 1.30 Uhr (Hannover)

Die Blakweihe ist ein Sportplatz, der sich nicht nur dem Kampf, sondern auch der Erholung und der Erziehung der Jugend eignet. Die Blakweihe ist ein Sportplatz, der sich nicht nur dem Kampf, sondern auch der Erholung und der Erziehung der Jugend eignet.

Die Blakweihe ist ein Sportplatz, der sich nicht nur dem Kampf, sondern auch der Erholung und der Erziehung der Jugend eignet. Die Blakweihe ist ein Sportplatz, der sich nicht nur dem Kampf, sondern auch der Erholung und der Erziehung der Jugend eignet.

Die Blakweihe ist ein Sportplatz, der sich nicht nur dem Kampf, sondern auch der Erholung und der Erziehung der Jugend eignet. Die Blakweihe ist ein Sportplatz, der sich nicht nur dem Kampf, sondern auch der Erholung und der Erziehung der Jugend eignet.

Die Blakweihe ist ein Sportplatz, der sich nicht nur dem Kampf, sondern auch der Erholung und der Erziehung der Jugend eignet. Die Blakweihe ist ein Sportplatz, der sich nicht nur dem Kampf, sondern auch der Erholung und der Erziehung der Jugend eignet.

Die Blakweihe ist ein Sportplatz, der sich nicht nur dem Kampf, sondern auch der Erholung und der Erziehung der Jugend eignet. Die Blakweihe ist ein Sportplatz, der sich nicht nur dem Kampf, sondern auch der Erholung und der Erziehung der Jugend eignet.

Die Blakweihe ist ein Sportplatz, der sich nicht nur dem Kampf, sondern auch der Erholung und der Erziehung der Jugend eignet. Die Blakweihe ist ein Sportplatz, der sich nicht nur dem Kampf, sondern auch der Erholung und der Erziehung der Jugend eignet.

Die Blakweihe ist ein Sportplatz, der sich nicht nur dem Kampf, sondern auch der Erholung und der Erziehung der Jugend eignet. Die Blakweihe ist ein Sportplatz, der sich nicht nur dem Kampf, sondern auch der Erholung und der Erziehung der Jugend eignet.

Die Blakweihe ist ein Sportplatz, der sich nicht nur dem Kampf, sondern auch der Erholung und der Erziehung der Jugend eignet. Die Blakweihe ist ein Sportplatz, der sich nicht nur dem Kampf, sondern auch der Erholung und der Erziehung der Jugend eignet.

Die Blakweihe ist ein Sportplatz, der sich nicht nur dem Kampf, sondern auch der Erholung und der Erziehung der Jugend eignet. Die Blakweihe ist ein Sportplatz, der sich nicht nur dem Kampf, sondern auch der Erholung und der Erziehung der Jugend eignet.

Die Blakweihe ist ein Sportplatz, der sich nicht nur dem Kampf, sondern auch der Erholung und der Erziehung der Jugend eignet. Die Blakweihe ist ein Sportplatz, der sich nicht nur dem Kampf, sondern auch der Erholung und der Erziehung der Jugend eignet.

Die Blakweihe ist ein Sportplatz, der sich nicht nur dem Kampf, sondern auch der Erholung und der Erziehung der Jugend eignet. Die Blakweihe ist ein Sportplatz, der sich nicht nur dem Kampf, sondern auch der Erholung und der Erziehung der Jugend eignet.

Die Blakweihe ist ein Sportplatz, der sich nicht nur dem Kampf, sondern auch der Erholung und der Erziehung der Jugend eignet. Die Blakweihe ist ein Sportplatz, der sich nicht nur dem Kampf, sondern auch der Erholung und der Erziehung der Jugend eignet.

Jahresplan 2. 8.00, C. 1.000; Kreisl. 2. - Sub. 1.000, 2. 1.500, 3. 2.000, 4. 2.500, 5. 3.000, 6. 3.500, 7. 4.000, 8. 4.500, 9. 5.000, 10. 5.500, 11. 6.000, 12. 6.500, 13. 7.000, 14. 7.500, 15. 8.000, 16. 8.500, 17. 9.000, 18. 9.500, 19. 10.000, 20. 10.500, 21. 11.000, 22. 11.500, 23. 12.000, 24. 12.500, 25. 13.000, 26. 13.500, 27. 14.000, 28. 14.500, 29. 15.000, 30. 15.500, 31. 16.000, 32. 16.500, 33. 17.000, 34. 17.500, 35. 18.000, 36. 18.500, 37. 19.000, 38. 19.500, 39. 20.000, 40. 20.500, 41. 21.000, 42. 21.500, 43. 22.000, 44. 22.500, 45. 23.000, 46. 23.500, 47. 24.000, 48. 24.500, 49. 25.000, 50. 25.500, 51. 26.000, 52. 26.500, 53. 27.000, 54. 27.500, 55. 28.000, 56. 28.500, 57. 29.000, 58. 29.500, 59. 30.000, 60. 30.500, 61. 31.000, 62. 31.500, 63. 32.000, 64. 32.500, 65. 33.000, 66. 33.500, 67. 34.000, 68. 34.500, 69. 35.000, 70. 35.500, 71. 36.000, 72. 36.500, 73. 37.000, 74. 37.500, 75. 38.000, 76. 38.500, 77. 39.000, 78. 39.500, 79. 40.000, 80. 40.500, 81. 41.000, 82. 41.500, 83. 42.000, 84. 42.500, 85. 43.000, 86. 43.500, 87. 44.000, 88. 44.500, 89. 45.000, 90. 45.500, 91. 46.000, 92. 46.500, 93. 47.000, 94. 47.500, 95. 48.000, 96. 48.500, 97. 49.000, 98. 49.500, 99. 50.000, 100. 50.500, 101. 51.000, 102. 51.500, 103. 52.000, 104. 52.500, 105. 53.000, 106. 53.500, 107. 54.000, 108. 54.500, 109. 55.000, 110. 55.500, 111. 56.000, 112. 56.500, 113. 57.000, 114. 57.500, 115. 58.000, 116. 58.500, 117. 59.000, 118. 59.500, 119. 60.000, 120. 60.500, 121. 61.000, 122. 61.500, 123. 62.000, 124. 62.500, 125. 63.000, 126. 63.500, 127. 64.000, 128. 64.500, 129. 65.000, 130. 65.500, 131. 66.000, 132. 66.500, 133. 67.000, 134. 67.500, 135. 68.000, 136. 68.500, 137. 69.000, 138. 69.500, 139. 70.000, 140. 70.500, 141. 71.000, 142. 71.500, 143. 72.000, 144. 72.500, 145. 73.000, 146. 73.500, 147. 74.000, 148. 74.500, 149. 75.000, 150. 75.500, 151. 76.000, 152. 76.500, 153. 77.000, 154. 77.500, 155. 78.000, 156. 78.500, 157. 79.000, 158. 79.500, 159. 80.000, 160. 80.500, 161. 81.000, 162. 81.500, 163. 82.000, 164. 82.500, 165. 83.000, 166. 83.500, 167. 84.000, 168. 84.500, 169. 85.000, 170. 85.500, 171. 86.000, 172. 86.500, 173. 87.000, 174. 87.500, 175. 88.000, 176. 88.500, 177. 89.000, 178. 89.500, 179. 90.000, 180. 90.500, 181. 91.000, 182. 91.500, 183. 92.000, 184. 92.500, 185. 93.000, 186. 93.500, 187. 94.000, 188. 94.500, 189. 95.000, 190. 95.500, 191. 96.000, 192. 96.500, 193. 97.000, 194. 97.500, 195. 98.000, 196. 98.500, 197. 99.000, 198. 99.500, 199. 100.000, 200. 100.500, 201. 101.000, 202. 101.500, 203. 102.000, 204. 102.500, 205. 103.000, 206. 103.500, 207. 104.000, 208. 104.500, 209. 105.000, 210. 105.500, 211. 106.000, 212. 106.500, 213. 107.000, 214. 107.500, 215. 108.000, 216. 108.500, 217. 109.000, 218. 109.500, 219. 110.000, 220. 110.500, 221. 111.000, 222. 111.500, 223. 112.000, 224. 112.500, 225. 113.000, 226. 113.500, 227. 114.000, 228. 114.500, 229. 115.000, 230. 115.500, 231. 116.000, 232. 116.500, 233. 117.000, 234. 117.500, 235. 118.000, 236. 118.500, 237. 119.000, 238. 119.500, 239. 120.000, 240. 120.500, 241. 121.000, 242. 121.500, 243. 122.000, 244. 122.500, 245. 123.000, 246. 123.500, 247. 124.000, 248. 124.500, 249. 125.000, 250. 125.500, 251. 126.000, 252. 126.500, 253. 127.000, 254. 127.500, 255. 128.000, 256. 128.500, 257. 129.000, 258. 129.500, 259. 130.000, 260. 130.500, 261. 131.000, 262. 131.500, 263. 132.000, 264. 132.500, 265. 133.000, 266. 133.500, 267. 134.000, 268. 134.500, 269. 135.000, 270. 135.500, 271. 136.000, 272. 136.500, 273. 137.000, 274. 137.500, 275. 138.000, 276. 138.500, 277. 139.000, 278. 139.500, 279. 140.000, 280. 140.500, 281. 141.000, 282. 141.500, 283. 142.000, 284. 142.500, 285. 143.000, 286. 143.500, 287. 144.000, 288. 144.500, 289. 145.000, 290. 145.500, 291. 146.000, 292. 146.500, 293. 147.000, 294. 147.500, 295. 148.000, 296. 148.500, 297. 149.000, 298. 149.500, 299. 150.000, 300. 150.500, 301. 151.000, 302. 151.500, 303. 152.000, 304. 152.500, 305. 153.000, 306. 153.500, 307. 154.000, 308. 154.500, 309. 155.000, 310. 155.500, 311. 156.000, 312. 156.500, 313. 157.000, 314. 157.500, 315. 158.000, 316. 158.500, 317. 159.000, 318. 159.500, 319. 160.000, 320. 160.500, 321. 161.000, 322. 161.500, 323. 162.000, 324. 162.500, 325. 163.000, 326. 163.500, 327. 164.000, 328. 164.500, 329. 165.000, 330. 165.500, 331. 166.000, 332. 166.500, 333. 167.000, 334. 167.500, 335. 168.000, 336. 168.500, 337. 169.000, 338. 169.500, 339. 170.000, 340. 170.500, 341. 171.000, 342. 171.500, 343. 172.000, 344. 172.500, 345. 173.000, 346. 173.500, 347. 174.000, 348. 174.500, 349. 175.000, 350. 175.500, 351. 176.000, 352. 176.500, 353. 177.000, 354. 177.500, 355. 178.000, 356. 178.500, 357. 179.000, 358. 179.500, 359. 180.000, 360. 180.500, 361. 181.000, 362. 181.500, 363. 182.000, 364. 182.500, 365. 183.000, 366. 183.500, 367. 184.000, 368. 184.500, 369. 185.000, 370. 185.500, 371. 186.000, 372. 186.500, 373. 187.000, 374. 187.500, 375. 188.000, 376. 188.500, 377. 189.000, 378. 189.500, 379. 190.000, 380. 190.500, 381. 191.000, 382. 191.500, 383. 192.000, 384. 192.500, 385. 193.000, 386. 193.500, 387. 194.000, 388. 194.500, 389. 195.000, 390. 195.500, 391. 196.000, 392. 196.500, 393. 197.000, 394. 197.500, 395. 198.000, 396. 198.500, 397. 199.000, 398. 199.500, 399. 200.000, 400. 200.500, 401. 201.000, 402. 201.500, 403. 202.000, 404. 202.500, 405. 203.000, 406. 203.500, 407. 204.000, 408. 204.500, 409. 205.000, 410. 205.500, 411. 206.000, 412. 206.500, 413. 207.000, 414. 207.500, 415. 208.000, 416. 208.500, 417. 209.000, 418. 209.500, 419. 210.000, 420. 210.500, 421. 211.000, 422. 211.500, 423. 212.000, 424. 212.500, 425. 213.000, 426. 213.500, 427. 214.000, 428. 214.500, 429. 215.000, 430. 215.500, 431. 216.000, 432. 216.500, 433. 217.000, 434. 217.500, 435. 218.000, 436. 218.500, 437. 219.000, 438. 219.500, 439. 220.000, 440. 220.500, 441. 221.000, 442. 221.500, 443. 222.000, 444. 222.500, 445. 223.000, 446. 223.500, 447. 224.000, 448. 224.500, 449. 225.000, 450. 225.500, 451. 226.000, 452. 226.500, 453. 227.000, 454. 227.500, 455. 228.000, 456. 228.500, 457. 229.000, 458. 229.500, 459. 230.000, 460. 230.500, 461. 231.000, 462. 231.500, 463. 232.000, 464. 232.500, 465. 233.000, 466. 233.500, 467. 234.000, 468. 234.500, 469. 235.000, 470. 235.500, 471. 236.000, 472. 236.500, 473. 237.000, 474. 237.500, 475. 238.000, 476. 238.500, 477. 239.000, 478. 239.500, 479. 240.000, 480. 240.500, 481. 241.000, 482. 241.500, 483. 242.000, 484. 242.500, 485. 243.000, 486. 243.500, 487. 244.000, 488. 244.500, 489. 245.000, 490. 245.500, 491. 246.000, 492. 246.500, 493. 247.000, 494. 247.500, 495. 248.000, 496. 248.500, 497. 249.000, 498. 249.500, 499. 250.000, 500. 250.500, 501. 251.000, 502. 251.500, 503. 252.000, 504. 252.500, 505. 253.000, 506. 253.500, 507. 254.000, 508. 254.500, 509. 255.000, 510. 255.500, 511. 256.000, 512. 256.500, 513. 257.000, 514. 257.500, 515. 258.000, 516. 258.500, 517. 259.000, 518. 259.500, 519. 260.000, 520. 260.500, 521. 261.000, 522. 261.500, 523. 262.000, 524. 262.500, 525. 263.000, 526. 263.500, 527. 264.000, 528. 264.500, 529. 265.000, 530. 265.500, 531. 266.000, 532. 266.500, 533. 267.000, 534. 267.500, 535. 268.000, 536. 268.500, 537. 269.000, 538. 269.500, 539. 270.000, 540. 270.500, 541. 271.000, 542. 271.500, 543. 272.000, 544. 272.500, 545. 273.000, 546. 273.500, 547. 274.000, 548. 274.500, 549. 275.000, 550. 275.500, 551. 276.000, 552. 276.500, 553. 277.000, 554. 277.500, 555. 278.000, 556. 278.500, 557. 279.000, 558. 279.500, 559. 280.000, 560. 280.500, 561. 281.000, 562. 281.500, 563. 282.000, 564. 282.500, 565. 283.000, 566. 283.500, 567. 284.000, 568. 284.500, 569. 285.000, 570. 285.500, 571. 286.000, 572. 286.500, 573. 287.000, 574. 287.500, 575. 288.000, 576. 288.500, 577. 289.000, 578. 289.500, 579. 290.000, 580. 290.500, 581. 291.000, 582. 291.500, 583. 292.000, 584. 292.500, 585. 293.000, 586. 293.500, 587. 294.000, 588. 294.500, 589. 295.000, 590. 295.500, 591. 296.000, 592. 296.500, 593. 297.000, 594. 297.500, 595. 298.000, 596. 298.500, 597. 299.000, 598. 299.500, 599. 300.000, 600. 300.500, 601. 301.000, 602. 301.500, 603. 302.000, 604. 302.500, 605. 303.000, 606. 303.500, 607. 304.000, 608. 304.500, 609. 305.000, 610. 305.500, 611. 306.000, 612. 306.500, 613. 307.000, 614. 307.500, 615. 308.000, 616. 308.500, 617. 309.000, 618. 309.500, 619. 310.000, 620. 310.500, 621. 311.000, 622. 311.500, 623. 312.000, 624. 312.500, 625. 313.000, 626. 313.500, 627. 314.000, 628. 314.500, 629. 315.000, 630. 315.500, 631. 316.000, 632. 316.500, 633. 317.000, 634. 317.500, 635. 318.000, 636. 318.500, 637. 319.000, 638. 319.500, 639. 320.000, 640. 320.500, 641. 321.000, 642. 321.500, 643. 322.000, 644. 322.500, 645. 323.000, 646. 323.500, 647. 324.000, 648. 324.500, 649. 325.000, 650. 325.500, 651. 326.000, 652. 326.500, 653. 327.000, 654. 327.500, 655. 328.000, 656. 328.500, 657. 329.000, 658. 329.500, 659. 330.000, 660. 330.500, 661. 331.000, 662. 331.500, 663. 332.000, 664. 332.500, 665. 333.000, 666. 333.500, 667. 334.000, 668. 334.500, 669. 335.000, 670. 335.500, 671. 336.000, 672. 336.500, 673. 337.000, 674. 337.500, 675. 338.000, 676. 338.500, 677. 339.000, 678. 339.500, 679. 340.000, 680. 340.500, 681. 341.000, 682. 341.500, 683. 342.000, 684. 342.500, 685. 343.000, 686. 343.500, 687. 344.000, 688. 344.500, 689. 345.000, 690. 345.500, 691. 346.000, 692. 346.500, 693. 347.000, 694. 347.500, 695. 348.000, 696. 348.500, 697. 349.000, 698. 349.500, 699. 350.000, 700. 350.500, 701. 351.000, 702. 351.500, 703. 352.000, 704. 352.500, 705. 353.000, 706. 353.500, 707. 354.000, 708. 354.500, 709. 355.000, 710. 355.500, 711. 356.000, 712. 356.500, 713. 357.000, 714. 357.500, 715. 358.000, 716. 358.500, 717. 359.000, 718. 359.500, 719. 360.000, 720. 360.500, 721. 361.000, 722. 361.500, 723. 362.000, 724. 362.500, 725. 363.000, 726. 363.500, 727. 364.000, 728. 364.500, 729. 365.000, 730. 365.500, 731. 366.000, 732. 366.500, 733. 367.000, 734. 367.500, 735. 368.000, 736. 368.500, 737. 369.000, 738. 369.500, 739. 370.000, 740. 370.500, 741. 371.000, 742. 371.500, 743. 372.000, 744. 372.500, 745. 373.000, 746. 373.500, 747. 374.000, 748. 374.500, 749. 375.000, 750. 375.500, 751. 376.000, 752. 376.500, 753. 377.000, 754. 377.500, 755. 378.000, 756. 378.500, 757. 379.000, 758. 379.500, 759. 380.000, 760. 380.500, 761. 381.000, 762. 381.500, 763. 382.000, 764. 382.500, 765. 383.000, 766. 383.500, 767. 384.000, 768. 384.500, 769. 385.000, 770. 385.500, 771. 386.000, 772. 386.500, 773. 387.000, 774. 387.500, 775. 388.000, 776. 388.500, 777. 389.00

Kampf gegen Spizel und Provokatoren!

Mit der Verschärfung der Wirtschaftskrise und damit der Notlage der Massen greift auch die Bourgeoisie zu immerhin überlegenen Methoden gegen die revolutionäre Bewegung. Im Kampf um den kapitalistischen Ausweg aus der Krise aus den Reihen der arbeitenden Massen, besonders in der gegenwärtigen Periode tieferer Krisen, schließt sich die Bourgeoisie in immer stärkerer Weise allen brutalen, eiteln und verästelten Methoden des Kampfes, auch der gemeinen, zur Schwächung und Niederwerfung der kommunistischen Partei, die den alleinigen Widerstand organisiert.

Die offen feindschaftlich auftretende Japan-Regierung und die imperialistische Presse fundieren ganz offen den Verbot der kommunistischen Partei an. Die Regierungen lassen heute ein ganzes Heer von Spizeln und Provokatoren auf die Partei los. Solche Leute werden, mit geschickten und plumpen Methoden, versucht sie in die Organisation einzuschleichen, um ihre Arbeit für den Gegner zu verrichten.

Die kommunistische Partei wird von einer ganzen Reihe feindsichtiger Organisationen, bzw. von ihren Agenten unter der Bezeichnung "Freie Arbeiter" und "geliebte" Leute, die ihre Tätigkeit im Geheimen betreiben. Sie haben ihre Spizel oder Mitarbeiter, meistens getaupte demokratische Subjekte. Ihr Hauptgeschäft ist es, sich auf alles, was den Arbeiterbewegungen im allgemeinen, und alles, was die revolutionäre Bewegung zu hemmen und zu lähmen, sehr oft wird ihre Tätigkeit durch Verleumdung und Schmähhaftigkeit mancher Parteimitglieder begünstigt.

Die Abwehr gegen alle Parteischadlinge ist daher gegenwärtig zu einer ersten und wichtigen Aufgabe jeder Organisationsarbeit geworden.

Die beste Methode der Bekämpfung von Spizeln und Provokatoren ist ihre Enttarnung und Anpreisung in der Öffentlichkeit.

Alles, was der Abwehr dienlich (auch geringere Fälle) muß sofort der Parteileitung gemeldet werden. Die beste Abwehrarbeit wird bisher im NSDAP Dresden geleistet.

Wir folgen nachstehend einige in der letzten Zeit gemeldete Fälle folgen.

Fall Hammer, Dresden-N., Erfurter Platz bei Lotte Meißner

Verlaßhaftheitsprüfung: 28 Jahre alt, 1,75 Meter groß, braune Haare, braune Augen, dunkle Augenbrauen und Nase, blaue Lippen, schlank, schlau, intelligent, hat eine gute Bildung und hat ein sehr gutes Aussehen. Er ist ein sehr aktiver Arbeiter, der sich in der Arbeiterbewegung sehr betätigt. Er hat eine sehr gute Kenntnis der Arbeiterbewegung und ist ein sehr aktiver Arbeiter. Er hat eine sehr gute Kenntnis der Arbeiterbewegung und ist ein sehr aktiver Arbeiter.

Er war früher in der NSDAP und ist jetzt in der Partei. Er hat eine sehr gute Kenntnis der Arbeiterbewegung und ist ein sehr aktiver Arbeiter. Er hat eine sehr gute Kenntnis der Arbeiterbewegung und ist ein sehr aktiver Arbeiter. Er hat eine sehr gute Kenntnis der Arbeiterbewegung und ist ein sehr aktiver Arbeiter.

Fall Kurt Juntz, Dresden-U., Rosenstraße 20 und Raimundstraße 6

Verlaßhaftheitsprüfung: 41 Jahre alt, 1,75 Meter groß, braune Haare, braune Augen, dunkle Augenbrauen und Nase, blaue Lippen, schlank, schlau, intelligent, hat eine gute Bildung und hat ein sehr gutes Aussehen. Er ist ein sehr aktiver Arbeiter, der sich in der Arbeiterbewegung sehr betätigt. Er hat eine sehr gute Kenntnis der Arbeiterbewegung und ist ein sehr aktiver Arbeiter.

Bei einem Pressekongress wurde im Januar 1932 durch die Kriminalpolizei eine Hausdurchsuchung vorgenommen und wurde dort eine große Menge an Material gefunden. Die Menge an Material war sehr groß und wurde in mehreren Paketen verpackt. Die Menge an Material war sehr groß und wurde in mehreren Paketen verpackt.

Fall Herbert Hüfeler, Dresden, Roonstraße 10, 2

Verlaßhaftheitsprüfung: 26 Jahre alt, 1,75 Meter groß, blonde Haare, blaue Augen, schlank, schlau, intelligent, hat eine gute Bildung und hat ein sehr gutes Aussehen. Er ist ein sehr aktiver Arbeiter, der sich in der Arbeiterbewegung sehr betätigt. Er hat eine sehr gute Kenntnis der Arbeiterbewegung und ist ein sehr aktiver Arbeiter.

braune Augen, kaltes, krankhaftes Aussehen, nachlässiger Gang. Hüfeler war im Volksheim im Dresden-Nord in der Abteilung für die Arbeiterbewegung tätig. Er hat eine sehr gute Kenntnis der Arbeiterbewegung und ist ein sehr aktiver Arbeiter.

Fall Müller, Dresden-N., Holzhofgasse 13, 3

Müller ist im Volksheim im Dresden-Nord in der Abteilung für die Arbeiterbewegung tätig. Er hat eine sehr gute Kenntnis der Arbeiterbewegung und ist ein sehr aktiver Arbeiter. Er hat eine sehr gute Kenntnis der Arbeiterbewegung und ist ein sehr aktiver Arbeiter.

Fall Schilde, Riesa

Schilde war früher Parteimitglied, ist u. a. auch in der NSDAP tätig. Er hat eine sehr gute Kenntnis der Arbeiterbewegung und ist ein sehr aktiver Arbeiter. Er hat eine sehr gute Kenntnis der Arbeiterbewegung und ist ein sehr aktiver Arbeiter.

Schilde, der ausgetrieben war, die Vorkontrollen jetzt zurückzuführen, brachte diese Arbeit erst nach zwei Tagen, kam er daraufhin auf dem Wege nach dem Parteibüro, als ihm kurz vor dem Büro ein Polizeibeamter entgegenkam, ihn fragte, was er denn unter dem Namen hätte und ihm die Rollen ohne weiteres abnimmt. Dieser Beamte sagte er auch noch eine Rolle der NSDAP von Riesa. Schilde wurde von diesem Polizeibeamten in das nächste Restaurant gebracht, dort festgehalten und dann zum nächstgelegenen Kriminalpolizei auf die Polizeistunde gebracht. Angeblich soll in den Rollen die Karte stehen gemeldet sein.

Bei diesen Fällen sind wurden planlos in den nachfolgenden Tagen bei einigen anderen Hausdurchsuchungen von Kriminalpolizei vorgenommen und kann mit Bestimmtheit angenommen werden, daß Schilde der Urheber dieser Hausdurchsuchungen ist.

Fall Dr. Eidenhof

Verlaßhaftheitsprüfung: 30 Jahre alt, 1,75 bis 1,80 Meter groß, blonde Haare, blaue Augen, schlank, schlau, intelligent, hat eine gute Bildung und hat ein sehr gutes Aussehen. Er ist ein sehr aktiver Arbeiter, der sich in der Arbeiterbewegung sehr betätigt. Er hat eine sehr gute Kenntnis der Arbeiterbewegung und ist ein sehr aktiver Arbeiter.

Bei einem Pressekongress wurde im Januar 1932 durch die Kriminalpolizei eine Hausdurchsuchung vorgenommen und wurde dort eine große Menge an Material gefunden. Die Menge an Material war sehr groß und wurde in mehreren Paketen verpackt. Die Menge an Material war sehr groß und wurde in mehreren Paketen verpackt.

Dr. Eidenhof ist ein sehr aktiver Arbeiter, der sich in der Arbeiterbewegung sehr betätigt. Er hat eine sehr gute Kenntnis der Arbeiterbewegung und ist ein sehr aktiver Arbeiter.

Antifaschistische Aktion und unsere Waffen

Die Antifaschistische Aktion findet schon seit Jahren in den Kreisen der Arbeiterbewegung einen starken Widerstand. Der größte Teil unserer Organisation ruht sich zum ersten Mal auf. Die Arbeiterbewegung hat sich in die Arbeit der Antifaschistischen Aktion eingelassen. Die Arbeiterbewegung hat sich in die Arbeit der Antifaschistischen Aktion eingelassen.

Unsere Waffen sind die Arbeiterbewegung und das Antifaschistische Volkswort. Die Arbeiterbewegung hat sich in die Arbeit der Antifaschistischen Aktion eingelassen. Die Arbeiterbewegung hat sich in die Arbeit der Antifaschistischen Aktion eingelassen.

Am Sonntag aufs Land!

So wie früher wird es immer. Unter Papa wird noch schlimmer. Immer tiefer geht in die Erde. Und die braune Mörderhand legt Terror auch auf dem Lande. Nierends kriegt der Bauer Recht. Juncker machen ihn zum Knecht. Deshalb Sonntag raus marschieren. Mit den Bauern diskutieren. Wie es ihm und uns jetzt geht. Daß er unseren Weg versteht. Der den Sozialismus bringt. Vorwärts, daß uns dies gelingt!

NSDAP und hat bereits, ehe er nach Eidenhof kam, eine große Menge an Material gefunden. Die Menge an Material war sehr groß und wurde in mehreren Paketen verpackt. Die Menge an Material war sehr groß und wurde in mehreren Paketen verpackt.

Fall Hans Dingel, Leipzig-Gohlis, Gohliser Str.

Dingel ist ein sehr aktiver Arbeiter, der sich in der Arbeiterbewegung sehr betätigt. Er hat eine sehr gute Kenntnis der Arbeiterbewegung und ist ein sehr aktiver Arbeiter.

Dingel ist ein sehr aktiver Arbeiter, der sich in der Arbeiterbewegung sehr betätigt. Er hat eine sehr gute Kenntnis der Arbeiterbewegung und ist ein sehr aktiver Arbeiter.

Fall Hans Dingel, Leipzig-Gohlis, Gohliser Str.

Dingel ist ein sehr aktiver Arbeiter, der sich in der Arbeiterbewegung sehr betätigt. Er hat eine sehr gute Kenntnis der Arbeiterbewegung und ist ein sehr aktiver Arbeiter.

Dingel ist ein sehr aktiver Arbeiter, der sich in der Arbeiterbewegung sehr betätigt. Er hat eine sehr gute Kenntnis der Arbeiterbewegung und ist ein sehr aktiver Arbeiter.

U. a. denunzierte F. der Polizei einen parteilosen Hausbesitzer, indem er diesen beschuldigte, ihm seinen Namen zu haben.

Dingel ist ein sehr aktiver Arbeiter, der sich in der Arbeiterbewegung sehr betätigt. Er hat eine sehr gute Kenntnis der Arbeiterbewegung und ist ein sehr aktiver Arbeiter.

Achtung, Jungarbeiter!

Die NSDAP-Führung verrät die Interessen des Jungproletariats

Die NSDAP-Führung verrät die Interessen des Jungproletariats. Die NSDAP-Führung verrät die Interessen des Jungproletariats. Die NSDAP-Führung verrät die Interessen des Jungproletariats.

Wachheit mit den Jungkommunisten gegen Faschismus und Nationalismus, für die Antifaschistische Aktion!

Wachheit mit den Jungkommunisten gegen Faschismus und Nationalismus, für die Antifaschistische Aktion!

Stellen heute 17.30 Uhr Schulungstag, Mobilisiert reise!

Stellen heute 17.30 Uhr Schulungstag, Mobilisiert reise!

NSDAP, Dresden-Nord

NSDAP, Dresden-Nord

Was der roten Hilfe ausgeschlossen

Was der roten Hilfe ausgeschlossen

Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in der Oberlausitz			
Neugersdorf	Seihennersdorf	Neukirch	
Wrot, Weik und Feinbäckerei Mag Berni, Bürgerweg 3 Kaufhaus für Lebensmittel p. C. G. Hoffmann, Str. 12 Jordan, Leder, Tragen für alle Zwecke Oberlaufger Berdenhaus C. G. Hoffmann-Str. 16 Kolonialwaren - Lebensmittel Paul Meißner, Albersstraße 37 Reinhold Heilbrunn, Georgsmälder Str. 15, Kolonialwaren Schreibwaren, Leinwanderei Elektrische Schreibmittel Sehnet die Neugersdorfer Lichtspiele! Die neuesten Tonfilme! Dewald Wüller, Hauptstraße 34 Kolonialwaren, Konfitüren, Obst Sätschle, Futtermittel	Wrot, Weik und Feinbäckerei Mag Berni, Bürgerweg 3 EMIL GUNDEL Lebenswaren, Wurstwaren C. G. Hoffmann-Str. 12 Frisch, Fleisch- u. Wurstwaren Br. Schläger Carnalstraße 36 Großrohrsdorf Wrot und Feinbäckerei Mag Berni, Bürgerweg 3 Bautzen Karl Gemmer, feine Fleisch- und Wurstwaren, Neugersdorf 40 W. A. W. Jahre, Neugersdorf Zerf., Süßwaren, Gebäckwaren, Gebäckwaren Neufornhaus Gartenstr. 1 Neugersdorf Käse, Butter, Eier, Fleisch	Lebensmittelgeschäft Richard Schönberger, Ergeltstraße 4 Restaurant zur Krone, Restaurant 2 Kornstraße, Hauptstr. 104 Lebensmittelgeschäft, Lebensmittel Karl Richard Schönberger, Hauptstr. 104 Feine Fleisch- und Wurstwaren Karl Richard Schönberger, Hauptstr. 104 Wrot, Weik und Feinbäckerei Mag Berni, Bürgerweg 3 Möbel - Aufzüge - Kleiderwaren Strohm - Strohm Möbelhaus Oswald Rudolf Frische Fleisch- und Wurstwaren Robert Franze an der Grenze Bischofswerda Wrot und Feinbäckerei Mag Berni, Bürgerweg 3	Einlegerer und Grunderer Reinhold Thomas, Hauptstr. 3 Radio-Spezial-Geschäft Berthold & Wilmann Hauptstraße 17 Schuhhaus Mart. Wobbe Dresdener Str. 21 Sohlend Kaufhaus Wenzel Lebensmittel, Süßwaren, Gebäckwaren Gohlis 106 und Gohlis 112 Wrot und Feinbäckerei Mag Berni, Bürgerweg 3 Lederwaren Posters, Wrot Bark Wender Schreibwaren u. Schreibmittel Richard Meißner, Gohlis Str. 114